

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Markstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 76. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 31. März 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 2. April l. Js., Nachmittags
4 Uhr
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebens
eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - die von dem Herrn Minister der geistlichen u.
Angelegenheiten ertheilte vorläufige Nachricht, be-
züglich der Herstellung eines Neubaus für das
hiesige Museum;
 - Neuwahl eines Armenpflegers für das 7. Quartier
des 8. Armenbezirks;
 - das Baugesuch des Herrn Wilhelm Schweisguth
wegen Einrichtung von Wohnräumen in einem
chem. Fabrikgebäude im Distrikt „Hasengarten“;
 - den mit der königlichen Garnison-Verwaltung als
Vertreterin des Reichsmilitärfiskus abzuschließen-
den Vertrag wegen der baustatutarischen Leistungen
für den Kasernenneubau an der Schiersteinerstraße;
 - die Veräußerung einer städtischen Neulfläche bei
der Hochstraße.
- Antrag des Magistrats auf Einsetzung einer ge-
mischten Commission für die Angelegenheit, betreffend
den Haupt-Sammelfanal und die Verlegung der
Kläranlage.
- Ein Gesuch hiesiger städtischer Lehrer, betreffend die
Einführung einer neuen Gehaltsordnung.
- Ein Gesuch der Herren Steinberg und Vorsänger
um Accise-Rückgewähr bei der Ausfuhr von Speck,
Schwarten, Zungen u. s. w.
- Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - die unter Nr. 1 c und d oben bezeichneten beiden
Gegenstände;
 - die Errichtung eines Musterhäuschens auf städt.
Kosten, für den Ausschank von Mineralwasser.
- Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - Genehmigung einer Etatsüberschreitung bei den
Ausgaben für Straßenreinigung;
 - Bewilligung eines Beitrags zu den Kosten der
50jährigen Jubiläumsfeier der städt. Töchterschule;
 - den Magistratsantrag auf Bewilligung einer Ge-
haltszulage für einen städtischen Beamten.

Wiesbaden, den 29. März 1897.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die am 17. d. Mts. in dem Wald-Distrikt
„Paffenborn“ abgehaltene Holz-Versteigerung ist
ebenfalls genehmigt worden und wird nunmehr
das gesammte in dem genannten Wald-Distrikt am
3. und am 17. d. Mts. versteigerte Holz vom
31. d. Mts. ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 29. März 1897.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Gewerbetreibenden, welche für die
städtische Bauverwaltung Arbeiten bezw. Lieferungen
ausgeführt haben, wofür noch keine Zahlung geleistet ist,
werden ersucht, die Rechnungen hierüber unter Bei-
fügung der etwaigen Bestellzettel innerhalb 10 Tagen
dahier einzureichen, damit die Zahlung und Verrechnung
dieser Beträge noch im Rechnungsjahre 1. April 1896/97
erfolgen kann.

Wiesbaden, den 27. März 1897.
Der Stadtbaudirektor: Winter.

Bekanntmachung über Abhaltung der Control-Versammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Frühjahr-Control-Ver-
sammlungen werden benachrichtigt:

- die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- die Truppendeile Beurlaubten,
- die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Ein-
schluß der Reserve der Jäger-Classe A den Jahres-Classen
1884 bis 1888),
- die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots
mit Ausschluß derjenigen Beurlaubten, welche in der Zeit
vom 1. April bis 30. September 1885 in den activen
Dienst eingetreten sind,
- die sämtlichen Mannschaften der Ersatzreserve (geübte
und nicht geübte).

Die zeitig Ganzinvaliden, sämtliche Halbinvaliden und die
nur Garnisondienstfähigen, sowie die Mannschaften der Reserve der
Jäger-Classe A haben mit ihren Jahres-Classen zu erscheinen.

Dieselben werden

A. für den Stadtkreis Wiesbaden
in Wiesbaden an den nachbenannten Orten zu den daselbst an-
gegebenen Zeiten abgehalten und haben die Controlpflichtigen wie
folgt zu erscheinen:

I. Von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Garde-
korps und der Provinzial-Infanterie (ausschließlich Ersatz-
Reserve)

- | | |
|--|---|
| 1. der Jahrgang 1884 am Donnerstag, den 1. April, Vorm. 9 Uhr, | 1. " " 1885 " " 11 " |
| 2. " " 1887 u. 1888 Freitag, " 2. " " 9 " | 2. " " 1889 " " 11 " |
| 3. " " 1889 u. 1890 " 2. " " 11 " | 3. " " 1891 u. 1892 Samstag, " 3. " " 9 " |
| 4. " " 1891 u. 1892 Samstag, " 3. " " 9 " | 4. " " 1893 am Samstag, " 4. " " 11 " |
| 5. " " 1893 am Samstag, " 4. " " 11 " | 6. " " 1894 Montag, " 5. " " 9 " |
| 6. " " 1894 Montag, " 5. " " 9 " | 7. " " 1895 u. 1896 Montag, " 5. " " 11 " |

im Hofe der Artillerie-Kaserne Rheinstraße 47.

II. Von den Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Marine,
der Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-
Feldartillerie, Provinzial-Fußartillerie, Provinzial-Pioniere,
Eisenbahntruppen, Provinzial-Train, Sanitätspersonal,
Veterinär-Personal und sonstige Mannschaften (Ökonomie-
Handwerker und Arbeitsoldaten) ausschließlich Ersatz-Reserve:

- | | |
|---|---|
| 1. der Jahrgang 1884 am Donnerstag, den 1. April, Vorm. 9 Uhr, | 1. " " 1885 " " 11 " |
| 2. die Jahrgänge 1885, 1886, 1887 und 1888 am Dienstag, den | 2. " " 1889 " " 11 " |
| 6. April, Vorm. 9 Uhr, | 3. die Jahrgänge 1889, 1890 und 1891 am Dienstag, den 6. April, |
| 3. die Jahrgänge 1889, 1890 und 1891 am Dienstag, den 6. April, | Borm. 11 Uhr, |
| Borm. 11 Uhr, | im Hofe der Artillerie-Kaserne, Rheinstraße 47. |
| im Hofe der Artillerie-Kaserne, Rheinstraße 47. | 4. die Jahrgänge 1892, 1893 und 1894 am Mittwoch den 7. April, |
| 4. die Jahrgänge 1892, 1893 und 1894 am Mittwoch den 7. April, | Borm. 9 Uhr, |
| Borm. 9 Uhr, | im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne. |
| im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne. | 5. die Jahrgänge 1895 und 1896, sowie alle zur Disposition der |
| 5. die Jahrgänge 1895 und 1896, sowie alle zur Disposition der | Ersatzbehörden entlassenen Leute am Montag, den 5. April, |
| Ersatzbehörden entlassenen Leute am Montag, den 5. April, | Borm. 11. Uhr, |
| Borm. 11. Uhr, | im Hofe der Artillerie-Kaserne. |
| im Hofe der Artillerie-Kaserne. | III. Von den Ersatz-Reservisten: |

III. Von den Ersatz-Reservisten:

- | | |
|--|--|
| 1. die Jahrgänge 1884, 1885 u. 1886 am Mittwoch, den 7. April, | 1. " " 1887 " " 11 " |
| 2. der Jahrgang 1887 am Donnerstag, den 8. April, Borm. 9 Uhr, | 2. " " 1888 " " 11 " |
| 3. " " 1888 " " 11 " | 3. " " 1889 " Samstag, " 10. " " 9 " |
| 4. " " 1889 " Samstag, " 10. " " 9 " | 4. " " 1890 u. 1891 " 10. " " 11 " |
| 5. " " 1890 u. 1891 " 10. " " 11 " | 5. " " 1892 u. 1893 Montag, " 12. " " 9 " |
| 6. " " 1892 u. 1893 Montag, " 12. " " 9 " | 6. " " 1894 u. 1895 u. 1896 " 12. " " 11 " |
| 7. die Jahrg. 1894, 1895 u. 1896 " 12. " " 11 " | |

im Hofe der Artillerie-Kaserne;

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatzreserve-Passes ist die
Jahres-Classe des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

- Daß eine besondere Verordnung der Controlpflichtigen mittelst
schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige
öffentliche Aufforderung der Verordnung gleich zu erachten ist.
- Daß diejenigen, welche der Berufung zur Controlversammlung
keine Folge leisten, nach Ziffer 14 der Passbestimmungen
bestraft werden. Wer durch Krankheit oder sonstige besonders
dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert
ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizei-
behörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt hier baldigst ein-
zureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung
des Bezirkscommandos Bescheid zugeht.
- Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der be-
sagten Controlversammlung erscheinen, sich strafbar machen.
- Daß das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf den
Controlplätzen verboten ist.

Die Militär- und Ersatzreserve-Pässe sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 9. März 1897.

Königliches Bezirks-Commando.

von Kropff.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit
zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Der Magistrat

J. B.: H. P.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im
Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen
werden. — Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljähr-
lich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften
dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig
Mark, im Nichtbeitreibungsfalle mit entsprechender Haft
bestraft.

Die Frühjahrssaatzeit dauert bis 5. Mai cr.

Wiesbaden, den 26. März 1897.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Mangold.

Rechte Holz-Versteigerung im Stadtwalde. Mittwoch, den 31. März d. Js., sollen im Stadtwalde

a. Distrikt „Sebenfies“: 7800 Stück
Buch-Durchforstungswellen, 4 Rmtr.
Eichen-Scheit, 6 Rmtr. Buchen-Scheit,
3 Rmtr. Buchen-Prügel, 75 Stück
Nadelholz-Wellen und 3 Eichen-
Stämme von zus. 1,50 Festmtr.,

b. Distrikt „Kohlhecke“ u. „Paffenborn“
5 Rmtr. Buchen-Prügelholz und
150 Stück Eichen-Wellen

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr bei
der Bürger-Schützenhalle.

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis
1. September d. Js. kreditirt.

Wiesbaden, den 26. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Bei der Holzversteigerung im Stadtwald
„Sebenfies“ am 31. März d. Js. sollen noch
23 eichene Stämmchen mit 3,05 Festm. und
22 " Stangen 1., 2. u. 3. Classe
mitversteigert werden.

Wiesbaden 29. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Das am 25. d. Mts. in den Distrikten Eich-
garten, Bahnholz, Würzburg, Bräcker,
Langenberg, Selltund und Neroberg versteigerte
Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 27. März 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. April cr., Vormittags 11 Uhr,
wird in dem Bullenstallgebäude Dohheimerstraße Nr. 61
hier, ein junger, fetter Bullen, meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 29. März 1897.

Der Magistrat.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von c. 80 Stück
leinenen Arbeiterjacken, 40 Dienstmägen u.
6 Dienstströcken aus blauem Tuch für die städt.
Canalarbeiter soll verbunden werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 57
eingesehen, oder von dort unentgeltlich bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Montag, den
5. April 1897, Vormittags 11 Uhr, einzureichen,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 25. März 1897.

Der Obergeringieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinsenplan für den westlichen Theil der Bleichstraße ist durch Magistratsbeschluss vom 25. März cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 31. März cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41 während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 30. März 1897.

Der Magistrat.

Stadtbaumeist., Abth. für Hochbau.**Verdingung.**

Die Herstellung und Anlieferung von 64 Stück stähligen Substanz für die Schule an der Lehrstraße hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden. Ebenfalls ist auch die Musterbank zur Ansicht ausgestellt.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 3. April 1897, Vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. März 1897.

Der Stadtbaumeister: Sengmer.

Bekanntmachung.**Lieferung von Dienstmühen.**

Die Lieferung von 30 Dienstmühen für Unterbeamte etc. der Curverwaltung soll vergeben werden.

Lieferungstermin: 1. Mai 1897.

Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstmühen“ sind bis Freitag, den 2. April, Vormittags 10 Uhr, verschlossen bei der unterzeichneten Direction einzureichen.

Bedingungen und Stoffmuster können auf dem Bureau der Curverwaltung, neue Colonnade 48, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 30. März 1897.

Cur-Direction Wiesbaden.

Ferdinand Heyl, Cur-Direktor.

Bekanntmachung.

In dem vormalig Stuber'schen Hause, Adelhaidsstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort, zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nicolastraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 27. März 1897.

Der Magistrat.



Mittwoch, den 31. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Namensfeier, op. 115 . . . Beethoven.
2. Hochzeitstänchen . . . P. Lacombe.
3. Cavatine aus „Lucia“ . . . Donizetti.
- Harfe-Solo: Herr Wenzel.
- Clarinetten-Solo: Herr Seidel.
4. Seid umschlungen, Millionen, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Vorspiel zu „Loreley“ . . . Bruch.
6. Grosse Polonaise . . . Lassen.
7. Zwei Lieder ohne Worte . . . Mendelssohn.
- a. Duett, b. Spinnerlied.
8. Nachruf an Weber, Fantasie . . . C. Back.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 31. März, Abends 8 Uhr,

im grossen Saale:

Humoristischer Unterhaltungsabend

unter Mitwirkung des Humoristen Herrn Oscar Fürst und des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer.

1. Ouverture zu „Der König von Yvetot“ Adam.
 2. Recitationen:
 - a) Der Traum der jungen Fürsterin . . . Gräser.
 - b) Die Musik der armen Leute . . . H. Seidel.
 Herr Fürst.
 3. Am Neckarstrand, Walzer . . . Millöcker.
 2. Typen aus meinem Album (in Coupletform):
 - a) Ein Optimist, b) Der Gemüthliche,
 - c) Der Schneidige, d) Ein Damenfreund.
 Herr Fürst.
 5. Obersteiger-Quadrille . . . Zeller.
 6. Der Herr Commerzienrath am Telephon. Solospiel, frei bearbeitet nach Oberländer'schen Zeichnungen aus den „Fliegenden Blättern“ . . . Osc. Panzer.
 7. Kaiser Franz-Joseph-Marsch . . . Ed. Strauss.
- Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1 Mark; nicht-nummerirter Platz 50 Pf.
- Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
- Der Cur-Director: F. Heyl.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 30. März 1897.

Geboren: Am 28. März dem Restaurateur Carl Bender e. S. N. Friedrich Adolf. — Am 25. März dem Maschinisten Christian Norell e. T. N. Ida Sophie. — Am 24. März dem Schreinergehilfen Philipp Horagel e. S. N. Carl. — Am 28. März dem Streckenaufseher Theobald Wiff e. T. N. Catharina Margaretha. — Am 25. März dem Tapezierergehilfen Franz Brömser e. T. N. Adelheid Caroline.

Aufgeboren: Der Schuhmacher Carl Hennemann hier, mit Caroline Magdalene Rathhöfer hier. — Der Bahnarbeiter Philipp Weiss hier, mit Rosine Göb hier. — Der Mechaniker Georg Friedrich August Christian Johann Rüdert hier, mit Luise Elise Henriette Dorothea Born hier. — Der Drechslergehilfe Gustav Adolf Harich hier, mit Elisabeth Döringer hier.

Verstorben: Am 28. März der Barbier und Musiker Peter Werner von Tiefenbach, Bezirksamt Kusel, alt 74 J. 8 M. 22 T. — Am 28. März der Tagelöhner Josef Reh, a 67 J. 9 M. — Am 29. März der Rentner Ernst Wilhelm Fiedt alt 90 J. 11 M. 20 T. — Am 30. März die unverheiratete Behn. in Clara Louise Meyer aus Breslau, alt 50 J. 5 M. 11 T.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Handwerkermeister, welche geneigt sind, arme Knaben ev. gegen eine aus dem Stadtarmen- bzw. Centralwaifenfonds zu zahlende Vergütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armen-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer No. 12, melden.

Wiesbaden, den 26. März 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die Besitzer von Obstbäumen werden hierdurch zur Vermeidung von Strafen daran erinnert, daß ihnen die gesetzliche Verpflichtung obliegt alljährlich, im Frühjahr die Obstbäume abzuräumen und sie von Misteln, Wasserschoffen, losen Ästen etc. zu reinigen.

Gleichzeitig werden die Baumbesitzer wiederholt auf das der Obstkultur so schädliche Insekt, die Blutlaus mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß bei dem Aufsteigen des Saftes in die Bäume, das den Winter über unter der Baumrinde und in der Erde befindliche Insekt sich wieder entwickelt und fortpflanzt. Es ergeht daher an die Obstbaumbesitzer auch die Aufforderung ihre Bäume auf das Vorhandensein der Blutlaus nachzusehen und, falls sich Spuren des Insekts vorfinden, sollten, die Bäume mit den bekannten Vertilgungsmitteln Soda-Alaunlösung, Tabak-Karboläuremischung oder Gaswasser mittelst eines hartborstigen Pinsels von dem Wurzelhalse bis zur Krone anzustreichen und dies von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

Da nur durch ein gemeinsames Vorgehen aller Obstbaumbesitzer die Blutlaus vernichtet, bzw. deren Verbreitung erheblich eingeschränkt werden kann, so wird pünktliche Beachtung der gegebenen Vorschriften erwartet. Säumige werden nach § 7 der Regierungsverordnung vom 6. Mai 1882 bestraft.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß Abbildungen nebst Beschreibung der Blutlaus in dem Rathhause dahier aufgehängt sind.

Wiesbaden, den 24. März 1897.

Der Oberbürgermeister:

In Vertretung: Mangold.

Fremden-Verzeichnisse

vom 30. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Pfeiffer,	Berlin
Rath, Justizrath	Weilburg	
Meyer, Kfm.	Berlin	
Linck, m. Fr.	Rostock	
Alteonanal.		
Herrmann, m. Fr.	Fürth	
Hotel Agir.		
Merritt, m. Fr.	Barmen	
Sr. Excellenz General-Lieut.	Frankfurt	
von Roon	Frankfurt	
Ihr. Excellenz Fr. von Roon	Frankfurt	
von Roon, Fr.		
von Roon, Fr.		
Patterson	England	
Hobrocker, Fr.	Westig	
Zwei Böcke.		
Fuchs	Stettin	
Hotel Bellevue.		
Finckler, Prof.	Bonn	
van Manen, m. T.	Haarlem	
Cohen	M. Gladbach	
Schwarzer Bock.		
May, Kfm.	Hamburg	
Gumpertz, Kfm.		
Neese, Kfm.	Elberfeld	
Lundster	Schweden	
Hotel Dahlheim.		
Resch, 2 Hrn.	Sydney	
von Stein, m. Fr.	Düsseldorf	
Curanstalt Dietenmühle.		
Müller, Kfm.	Elberfeld	
Schloss, Stud.	Alzey	
Vierschrodt, Fr.	Altona	
Nocke, Kfm.	Gotha	
Hotel Einhorn.		
Bunzel, Kfm.	Berlin	
Bobb,	Paris	
Schneider,	Diez	
Erbprinz.		
Schmidt, Kfm.	Nierstein	
Siebert	Wildbad	
Grehn, Fr.	Hamburg	
Krätzing		
Diel	Wald Uelersheim	
Langenbrok, Pfr.	München	
Koch	Morgensheim	
Harder, m. Schw.	Zürich	
Englischer Hof.		
Wiesenthal, m. Fr.	Berlin	
Carus, Prof., Dr.	Leipzig	
Bumiller, m. Bed.	Mannheim	
Hoffmann, m. Fam.	Berlin	
Badhaus zum Engel.		
Loewi	Berlin	
Löwenheim, Fr. Priv.	Leipzig	
Löwenheim, Fr.		
Grüner Wald.		
Kurtenacker, Kfm.	Elbmühlen	
Gareiss,	Leipzig	
Kaufmann,	Cöln	
Meibel, m. Fr.	Gonsenheim	
Hotel Hohenzollern.		
v. Oostveen, m. T.	Amsterdam	
von Flügge, Fr. m. S.	Winsen	
Marnus, m. Fr.	Königsberg	
Hamburger Hof.		
Engels, Fr.	Düsseldorf	
Engels, 3 Fr.		
Kirschbaum, Fr.	Bonn	
Schmidt, Fr.	Solingen	
Kessel, Rektor		
Vier Jahreszeiten.		
Hay, Rent.	Weimar	
Orobio de Castro	Haarlem	
van Eyk, Fr.		

Karpfen.	Frankfurt	Birn, Kfm. m. Fr.	München
Hans, Priv.		Hotel Oranien.	
Natterer, m. Fr.	Darmstadt	Graf Spangen	Ennersdorf
Bauer, m. Fr.	Frankfurt	Hotel Union.	
Kaiser-Bad.		Rumcke, Kfm.	Hannover
Pohl, m. Fr.	Ratibor	Nörke	Oberwesel
Krugel, Dir. m. Fr.	Russland	Ninck, Arch.	Baderants
Pagendieck, m. Fr.	Rastenburg	Klinz, Kfm.	Ravalzhausen
Lütke, Fr. m. T.	Moskau	Hotel Vogel.	
Goldene Kette.		Irmer, Prof., Dr.	Essen
Schweitzer, Kfm.	Bornheim	Wendt, Fr.	Lennepe
Goldenes Kreuz.		Franz, Dr.	Trarbach
Ziehm, Fr. Dir.	Graudenz	Pfeiffer, Fr.	Büchenburen
Hotel Metropole.		Spicker, Fr.	Bremenvörde
Mary, Kfm.	Cöln	Elmendorf, Kfm.	Düsseldorf
Creutz, Kfm. m. Fr.		Lejenne, Kfm.	Cöln
Kittel, Dr.	Russ	Hagelmaier	Darmstadt
Burger	Heilbronn	Schulte, Kfm.	Dortmund
Burckhardt	Berlin	Gries, Kfm.	Sinslaken
Marx, Kfm.	Cöln	Nahm, Fbkb.	Frankfurt
Nassauer Hof.		Assmann, Apoth.	Mariendorf
Kühne	Stockhausen	Plöger, Fbkb.	Greven
Barnes, Kfm.	Hamburg	Müller, Kfm.	Holland
Ehrhardt	Düsseldorf	Hotel Weiss	
Ehrhardt, Fr.		Zappe, Kfm.	Danborn
Hintzen	Amsterdam	Wagner	Gnadenthal
Brandt, m. Fam.		Gross, Bürgermstr.	Offenbach
Hübener, m. Fr.	Hamburg	Gahl, Kfm.	Cöln
Meyer, Dr. jur.	Bremen	Herz, Buchhändl.	Limburg
Curanstalt Bad Nersenthal.		Hennry, Kfm.	Hachenburg
Lorid, Dr.	Utrecht	Haas,	
Gericke	Stettin	Massen, Fr. m. Sohn	Cöln
Crevecoeur, m. Fr.	Siegen	Schröder, Pfr.	Danborn
Palmgreen, m. Fr.	Kiel		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 15. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das der Konkursmasse der Firma **Marwitz u. Comp.** Rheinische Holzwoollfabrik, Commanditgesellschaft zu Schierstein, zugehörige Immobilienbesitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Comptoir, einer Scheune, zwei Ställen, einer Halle, einem Fabrikgebäude, einem Anbau Kesselhaus und Schuppen, nebst Hofraum, belegen an der Hafens- und Rüsterstraße und der Rheinischen Holzwoollfabrik, Nr. 640 des Stadtbuchs, Nr. 106 des Lagerbuchs von Schierstein, 119,600 M. taxiert, im Gemeindegemisch zu Schierstein zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. März 1897.

3133

Rgl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 31. März 1897, Vormitt. 9 Uhr werden in dem Pfandloale Dogheimerstr. 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 1 Vertikow, 2 Sopha, 2 Sessel, 2 Tische, 2 Nachttische, 4 Stühle, 4 Teppiche, 2 Spiegel, 6 Bilder, 1 Bettstirn, 1 Lampe, 2 Waschgarnituren, öffentlich **zwangsweise** und daran anschließend 2 vollständige Betten, 2 Kleiderschränke, 2 ovale Tische, 2 Kanapées, 2 Commoden, 26 Rohrstützen, 1 Regulator etc. etc.

gegen Baarzahlung öffentlich **freiwillig** versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 30. März 1897.

3338

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. März 1897, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 hieselbst:

1 Buffet, 2 Vertikow's, 1 Cauniz, 1 Secretär, 1 Spiegel, 1 Kleider- und 1 Wascheschrank, 2 Kommoden, 2 Sopha's, 2 Sessel, 1 Bett, ein Regulator, 1 Standuhr, 2 Tische, 6 Stühle, ein Nachttisch, 2 Spiegel, 1 Waschkommode, 1 Schuermachermaschine, 1 Bierkannen, 1 Ladenschrank, 1 Etager, 1 Broche, 1 Ametistenbroche, ein Corallenschmuck, 1 Damenuhr, 1 gold. Armband, 2 silb. Armbänder u. A. m.

öffentlich **zwangsweise** gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. März 1897.

3341

Schhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Ladeneinrichtung, 2 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Kommode, 1 Regulator, ein Antoinettentisch, 1 4rdr. Sportwagen, 1 Schuermachermaschine u. dergl. mehr

öffentlich **zwangsweise** gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. März 1897.

3340

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alle Näheres durch die Anschlagzettel.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 76. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 31. März 1897.

Zweites Blatt.

Das ausgebliebene Ereigniß.

(Von einem besondern Mitarbeiter.)

a. Berlin, 29. März.

„Wo bleibt der Kladderadatsch?“ wurde auf Seiten der Linken spöttisch gerufen, als bei der zweiten Lesung des Marineetat's die Reichstagsmehrheit sich gegen die Bewilligung der beiden Kreuzer entschied. In der Samstag-Sitzung, die das Schicksal der beiden Kreuzer besiegelte, blieb auch alles so, wie es gewesen. Wer den Fürsten Hohenlohe beobachtet hatte, wie er stundenlang mit der Ruhe eines Stoikers auf seinem Sitzplatz am Bundesrathstische eine Rede nach der anderen anhörte, wobei er ab und zu einen Blick in ein vor ihm liegendes Altkleid warf, der konnte bis zum letzten Augenblick der Meinung sein, der Kanzler warte nur auf den gegebenen Moment, eine inhaltschwere Erklärung zur Verlesung zu bringen. Daß auch eine gewisse düstere Entschlossenheit, die sich in der Haltung des sonst so milden und freundlichen Marineetat'ssekretärs Admiral Hollmann ausdrückte. Man sagte sich: hier sind bereits feste, unabänderliche Beschlüsse gefaßt.

Die Ueberraschung bestand indessen diesmal darin, daß die Ueberraschung nicht erfolgte. Herr v. Stumm hatte offenbar den Mund etwas voll genommen, als er mit geheimnißvoller Miene in der Wandelhalle allerlei Andeutungen von nahe bevorstehenden großen Strafgerichten über den Reichstag zum Besten gab. Jedenfalls haben diese Andeutungen — immer noch wartet man auf eine genaue Erklärung seitens des Herrn v. Stumm, wie sie eigentlich lautet, — den Zweck der Einschüchterung vollkommen verfehlt. Centrum und Linke begrüßten jüngst den, natürlich in ganz anderem Zusammenhang ausgesprochenen Satz in der Rede des Staatssekretärs Herrn v. Marschall „Gange machen gilt nicht!“ mit verständnisvoller Heiterkeit. — Wie wenig erkenntlich namentlich die Marineverwaltung für Herrn v. Stumm's übereifriges Sekundieren ist, bewies der scharfe Ton, den Admiral Hollmann dem Herrn v. Stumm gegenüber am Freitag anschlug. Auf dem glänzenden Diner, das der Baron am Freitag Abend im „Kaiserhof“ veranstaltete, zählte denn auch Herr Hollmann nicht zu den Gästen, dagegen waren Admiral Ror und der preussische Kriegsminister v. Goltz anwesend. In der Samstag-Sitzung des Reichstags markierten Hollmann und Stumm, wenn der Eine dem Anderen begegnete, das Verhalten von Leuten, die sich nicht zu kennen wünschen.

Es ist dem Ansehen der Regierung nicht förderlich,

wenn gerade von einer Seite, die gewöhnlich für hervorragend unterrichtet gilt, bedeutende Aktionen angekündigt werden, die sich nicht erfüllen. So gewinnt die Meinung Raum: „Vielleicht war die Ankündigung übertrieben, aber etwas Wahres mag daran gewesen sein. Die Regierung hat da wohl in letzter Stunde für rathlich gehalten, die Niederlage hinzunehmen, statt sie mit einem wuchtigen Gegenschlag zu beantworten.“ Solche Begründungen führen zu der Vermuthung, es mangle der Regierung einigermaßen an Stärke und Selbstvertrauen; man könne ihr mit ledigem Muth Manches zu bieten wagen.

Herr v. Stumm ist sehr sanguinischen Naturells. So geartete Personen nehmen oft und unwillkürlich Wünsche für Thatsachen. Herr v. Stumm zumal, der über seine Arbeiter fast mit der Unumschränktheit des Jaren herrscht, der auf seinen Werken jegliche Opposition im Handumdrehen zu vernichten vermag, kann sich gar nicht vorstellen, daß eine Regierung sich Trotz bieten läßt. Demgemäß begeistert er sich für die Politik der „eisernen Faust“.

Herr v. Stumm soll aufrichtige Freunde in der Regierung besitzen. Es muß Wunder nehmen, daß diese Freunde nicht ihren Einfluß dahin geltend machen, daß sie Herrn v. Stumm bitten, minder reichlich der Regierung Thaten aufzugeben. Herr v. Stumm hat gut rathen; er ist eben kein Mitglied der Regierung. Wäre er es, so würde er wahrscheinlich mit Herrn Hollmann unverantwortlichen Rathgebern bedeuten: „Seien Sie ganz unbesorgt! Die Verwaltung weiß selbst, was sie zu thun hat.“

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 30. März.

Aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen ss-Mitarbeiter.)

Auf dem Präsidententisch prangte heute zur Feier der 200jährigen Plenarsitzung ein prachtvoller Blumenstrauß. Im Saal sah es ganz nach „Feiern“ aus, wovon nämlich die beträchtliche Zahl Nichterschienener Zeugniß ablegte. Die Fortsetzung der Etatsdiskussion dritter Lesung hatte demgemäß meist einen friedlichen, zeitweise dem Zwiesgespräch sich nähernden Charakter. Eine wenig glimpfliche Kritik mußte sich allerdings bei Berathung des Postetat's der Unterstaatssekretär des Reichspostamts Dr. Fischer, besonders von Seiten der Abg. Singer (Soz.) und Dr. Lieber (Ctr.) gefallen lassen ob seiner kühlen Stellungnahme zu den Beschwerden zweier Mitglieder der polnischen Reichstagsfraktion. Herr v. Kardorff (Rp.) eilte in seiner lebhaften Rede unter dem Beifall der Rechten und der

Nationalliberalen dem Angegriffenen zur Hülfe. Die Erörterung des Postetat's zog sich noch stundenlang hin, und es gab dabei noch manchen kleinen Strauß zwischen Abgeordneten und Regierung. Endlich war das langwierige Werk der Etatsberathung erledigt. Zum Schluß brachten die Abgeordneten Gzarlinski u. Gen. mit einer Interpellation über die Auflösung polnischer Wählerversammlungen noch die Polenfrage vor das Forum des nachgerade ermüdeten Hauses. Staatssekretär v. Bötticher beantwortete die Interpellation kurz und bündig durch Hinweis auf das ihm vom preussischen Minister des Innern zur Verfügung gestellte Material, wonach sich die Sache doch anders verhalte, als Herr Gzarlinski sie dargestellt.

Der österreichische Reichsrath wurde gestern mit einer Thronrede eröffnet, worin über auswärtige Politik gesagt wird: Es ist dem einverständlichen Zusammenwirken sämtlicher Großmächte gelungen, die mit den jüngsten Wirren im Orient aufgetauchten Gefahren einzudämmen und es darf wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die diesfalls unternommene Aktion trotz mancher im Laufe der Verhandlungen zum Vorschein kommenden Meinungsverschiedenheiten und Bedenken zu einer gedeihlichen, im Wesen befriedigenden Lösung führen werde. Dies gilt zunächst von der unvorsichtig herausgeschworenen kretensischen Frage, die meine Regierung veranlaßt hat, im Einvernehmen mit unseren Bundesgenossen in enger vertrauensvoller Fühlung mit andern uns befreundeten Mächten eine Reihe von Maßnahmen zu ergreifen, deren Zweck ist, durch eine auf Erhaltung des territorialen status quo abzielende Aktion friedensstörende Tendenzen und Aspiranten in die gebührenden Schranken zurückzuweisen. Weiter hofft die Thronrede, daß die Orientwirren eine friedliche Lösung finden werden. Bezüglich der inneren Politik erscheine eine Ordnung der Vereinbarungen, die sich auf die Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses mit den Ländern der ungarischen Krone, auf die in beiden Staatsgebieten nach gleichen Grundsätzen zu behandelnden Verzehrungssteuern, auf die Regelung der Bankfrage, die Fortführung der Salutareform und endlich auf die Beitragsleistung zur Deckung der Bedürfnisse des gemeinsamen Haushalts der Monarchie beziehen, höchst dringlich.

Deutschland.

* Berlin, 29. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Beide Majestäten besuchten Sonntag Vormittag den Gottesdienst in der Dom-Interimskirche.

der Fall ist, daß ich in Gesellschaften gehe, wo gearbeitet wird, so war es höchst nöthig, einen neuen anzuschaffen, und da kommt mir so ganz von Ohngefähr ein schöner, prächtiger, von meinem lieben Enkel selbst verfertigter — so lieb wäre mir doch kein anderer gewesen.

Aber den will ich auch in Ehren halten, allen meinen Bekannten sagen, von wem er ist und stolz auf ein geschicktes und fleißiges Enkel sein!

Habe also meinen besten Dank davor.

Meine liebe Julia! auch Dir danke ich vor Dein schön gearbeitetes Angebinde, auch zu Deinem Andenken soll es Parade machen, damit Jedermann sieht, daß auch Du, liebe Juliette, an die Großmutter denkst. Und mein liebes Zettchen mit seinem schönen Körbchen! so zierlich, als man's nur machen kann! noch saderment! Jetzt muß die Großmutter fleißig sein und N. B. auch schöne Arbeit machen, wie es sich zu so einem eleganten Körbchen schickt. Ich will wenigstens mein Möglichstes thun, um ihm keine Schande zu machen.

Danke Dir hiermit herzlich vor Deine Liebe zur Großmutter.

Treuer lieberer Ritter Eduard! auch Du denkst an mich. Ja, aus dem Glas, da schmeckt! habe sogleich auf meines lieben Ritters Gesundheit getrunken und werde das oft thun, danke, danke, danke, lieber Eduard.

Die liebe Katharine fragt alle Tage, ob Eduard und Zettchen recht bald wieder kämen, sie möchte gar zu gern mit ihnen die Wachtparade aufziehen sehen und die Elisabeth möchte gern wieder gebrannte Mehlsuppe machen.

Kommt doch ja bald wieder — hörst Du!

Run, liebe Enkelins! nochmals meinen Dank! Fahrt ferner fort, Euren lieben Eltern und mir Freude zu machen und glaubt, daß ich allezeit von ganzem Herzen bin Eure

Euch zärtlich liebende Großmutter
Elisabeth Goethe.

Briefe berühmter Frauen.

Hier wiedergegeben von Alice v. B.

(Nachdruck verboten.)

II.

Ein Muster ruhrender Einfachheit und stiller Ergebenheit sind die Briefe der Königin Luise von Preußen, welche sie in der Zeit der tiefsten Noth schrieb — wo ist wohl je maßvoller aber einen Feind geurtheilt worden, als es die „Engelskönigin“ in einem Schreiben an ihren Vater, den Herzog Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz gethan.

Ich lebe in der Vergangenheit, weil die Zukunft nicht mehr da ist. Mit uns ist es aus, wenn auch nicht für immer, doch für jetzt.

Für mein Leben hoffe ich nichts mehr. Ich habe mich ergeben und in dieser Ergebung, in dieser Hingabe des Himmels bin ich jetzt ruhig, und in solcher Ruhe, wenn auch nicht irdisch glücklich, doch, was mehr sagen will, geistig glücklich. Es wird mir immer klarer, daß Alles so kommen muß, wie es gekommen ist. Die göttliche Vorsehung leitet unverkennbar neue Weltzustände ein, und es soll eine andere Ordnung der Dinge werden, da die alte sich überlebt hat und in sich als ausgestorben zusammenstürzt. Wir sind eingeschlafen auf den Lorbeeren Friedrich's des Großen, welcher, der Herr seines Jahrhunderts, eine neue Zeit schuf. Wir sind mit derselben nicht fortgeschritten, deshalb überflutet sie uns. Das sieht Niemand klarer ein, als der König.

Es wäre eine Lästerei, von Napoleon zu sagen, Gott sei mit ihm; aber offenbar ist er ein Werkzeug in des Allmächtigen Hand, um das Alte, welches kein Leben mehr hat, das aber mit den Aufendungen fest verwachsen zu begraben.

Gewiß wird es besser werden, das verbürgt der Glaube an das vollkommenste Wesen. Aber es kann nur

gut werden in der Welt durch die Guten. Deshalb glaube ich auch nicht, daß der Kaiser Napoleon Bonaparte fest und sicher auf seinem, jetzt freilich glänzenden Thron ist.

Fest und ruhig ist nur allein Wahrheit und Gerechtigkeit, und er ist nur politisch, d. h. klug, und er richtet sich nicht nach den ewigen Gesetzen, sondern nur nach den Umständen, wie sie nun eben sind. Dabei bestrebt er seine Regierung mit vielen Ungerechtigkeiten. Er meint es nicht zerblich mit der guten Sache und mit den Menschen. Er und sein ungemessener Ehrgeiz meint nur sich selbst und sein persönliches Interesse. Man muß ihn mehr bewundern, als man ihn lieben kann. Er ist von seinem Glücke geblendet und er meint alles zu vermögen. Dabei ist er ohne alle Mäßigung, und wer nicht Maß halten kann, verliert das Gleichgewicht und fällt. Ich glaube fest an Gott, also auch an eine sittliche Weltordnung.

Diese sehe ich in der Herrschaft der Gewalt nicht; deshalb bin ich der Hoffnung, daß auf die jetzige böse Zeit eine bessere folgen wird. — Ganz unverkennbar ist Alles was geschehen ist und geschieht, nicht das Letzte und Gute, wie es werden und bleiben soll, sondern nur die Bahnung des Weges zu einem besseren Ziele hin.

Wem ginge nicht das Herz auf beim Lesen des „Großmutterbriefes“ der Frau Rath!

Den 23. Februar 1789.

Liebe, liebe, gute brave Enkelins! *)

O, was habt Ihr mir vor Freude gemacht! und das Alles kam so unerwartet. Liebe Louise! Es war ja, als wenn Du es gewußt hättest, daß ich in großer Stridbeutelnoth mich befände, mein allerbestes ist 9 Jahre alt und so unmusterhaft, als nur möglich, und da es doch sehr oft

*) Die einzige Tochter des Rath Göthe, Cornelia, war mit J. G. Schloffer verheirathet und starb früh mit Hinterlassung zweier Kinder. Die zweite Gemahlin Schloffer's war eine geb. Zählmer.

Nach demselben staltete der Kaiser dem österreichischen Botschafter einen Besuch ab. Montag früh reiste der Monarch nach Weimar zu den Beisehungsfeierlichkeiten. Abends erfolgte die Rückkehr nach Berlin.

— Wie aus Friedrichsruh berichtet wird, bessert sich das Befinden des Fürsten Bismarck langsam. Der Fürst steht bereits zeitweise auf und geht im Zimmer spazieren. Geheimrath Schweininger ist gestern Abend von Friedrichsruh abgereist.

— Die Osterferien des Reichstages werden am 7. oder 8. April beginnen und voraussichtlich bis zum 27. April dauern.

* **Weimar, 29. März.** Der Kaiser traf heute Vormittag 11 Uhr hier ein und wurde vom Erbgroßherzog ins Schloß geleitet. Die Beisehungs-Feierlichkeiten begannen 12 Uhr. Unter dem Geläute sämtlicher Glocken setzte sich der Trauerzug von der Hofkirche zur Fürstengruft in Bewegung. Nach dem 1. Bataillon des hier garnisonirenden Infanterie-Regiments folgte zuerst die Dienerschaft und Hofbeamten, dann kam der Leichenwagen, hinter welchem die Söhne der Verstorbenen, geleitet vom Könige von Sachsen und vom Kaiser schritten. Es folgten sodann die übrigen zur Beisehungsfeier eingetroffenen Fürstlichkeiten und Vertreter fremder Höfe. Es folgten das Staatsministerium, der commandirende General des zweiten Armee-corps, General von Wittich, die Behörden, das Offiziercorps u. s. w. Das vierte Bataillon des 94. Infanterie-Regiments beschloß den Zug. Die Straßen, durch welche sich derselbe bewegte, waren von einer dicht gedrängten Volksmenge eingefüllt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 29. März.

Vor dem Präsidenten prangt auf dem Präsidentschisch anlässlich der 200. Sitzung ein prächtiger Blumenstrauß, für welchen der Präsident den freundlichen Gedenken der hiesigen Dank ausspricht. Das Haus setzt die dritte Staatsberatung fort bei dem Etat des Reichsschatzamt.

Hamburgischer Senator Burchard kommt darauf zurück, daß bei der zweiten Lesung der Abg. Wolkenbuhr bemängelt habe, daß ein Theil der vom Reich an den Hamburger Senat gezahlten Zollerhöhung und Verwaltungs-Entschädigung nicht aufgebraucht werde, sondern in die Hamburger Staatskasse fließe. Das erklärte sich hauptsächlich dadurch, daß beim Zollanschluß Hamburgs eine Reihe höherer Beamten übernommen worden sei, denen man nicht gleich das volle Gehalt habe gewährt, die man vielmehr erst dienstaltersstufenmäßig habe aufrücken lassen wollen.

Abg. Graf Stolberg (lon.) beschwert sich über die Art der Contingentierung bei der Zuckersteuer.

Schatzsekretär Posadowsky entgegnet, laut Gesetz könne der Betriebssteuerpflicht der Contingentierung lediglich der fertige, abgefertigte Zucker zu Grunde gelegt werden, nicht die Menge des fabrizierten Zuckers. Letzteres würde auch zu Unzuträglichkeiten führen und schwerlich zu verrechnen sein, weil dann z. B. auch die schwimmenden Produkte mit in Ansatz gebracht werden müßten.

Der Etat wird genehmigt. Ebenso debattelos diejenigen des Eisenbahnamts, der Reichsschuld und des Rechnungshofes.

Beim Etat des Pensionsfonds kommt

Abg. Lieder (Centr.) auf einen bei der zweiten Lesung abgelehnten volksparteilichen Antrag betreffend Abminderung der Offizierspensionen zurück. Abg. Galler habe damals dem Centrum vorgehalten, daß es in Bayern einem ähnlichen Antrage zugestimmt habe. Thatsächlich bestimme nun aber in Bayern eine solche Trennung von Commandogewalt und verantwortlicher Militär-Verwaltung nicht, wie das in Preußen der Fall sei. Das Centrum denke nicht daran, die Rechte des Reichstags zu schmälern, aber die Verhältnisse lägen eben in Bayern anders als in Preußen. Der Etat wird genehmigt; desgleichen der Etat des Invalidenfonds, derjenige der Zölle und Verbrauchssteuern und der Reichsstempelabgabe.

Beim Postetat beschwert sich Abg. v. Gzarlinski (Pole) darüber, daß die Landbriefträger polnische Zeitungen nur unregelmäßig bestellten.

Abg. v. Krzymski beschwert sich über verweigerte Postbestellung an einen polnischen Gutbesitzer auf Grund seiner Namensschreibung.

Unterstaatssekretär Fischer betont, von diesen Beschwerden sei der Postverwaltung vorher keine Kenntniß gegeben worden, sonst hätte er sich genauer informieren können. Er meine auch, es liege kein Anlaß dazu vor, dergleichen bei der dritten Lesung zur Sprache zu bringen. Derartige Beschwerden müßten bei der Oberpostdirektion vorgebracht werden.

Abg. Singer (Soz.) ist von der Erklärung des Borredners nicht befriedigt.

Abg. Lieder (Centr.) bemerkt, das Centrum werde sich vom Unterstaatssekretär keine Lehren darüber ertheilen lassen, was es hier im Reichstage vorzubringen habe oder nicht. (Beifall.) In dem Falle Monke oder Manki halte er das Verhalten der Postbehörde für geradezu lächerlich.

Unterstaatssekretär Fischer entgegnet, er habe dem Reichstag keine Lehren ertheilen wollen; er behalte sich vor,

den Fall zu untersuchen. Natürlich könne er aber nicht ohne Weiteres Abhilfe versprechen, ehe die Untersuchung nicht erfolgt sei.

Abg. Krzymski (Pole) bringt noch weitere Beschwerden vor.

Unterstaatssekretär Fischer empfiehlt nochmals den Instanzenweg.

Abg. Müller-Sagan (freis. Volksp.) bespricht nochmals den Rechtsstreit zwischen der Postverwaltung und der Stadt Breslau wegen Anlegung von Telefonleitungen über Straßen hinweg. Die Stadt Breslau habe keineswegs etwas Unbilliges gefordert.

Abg. Singer (Soz.) rügt, daß in Frankfurt a. M. 15—16jährige junge Leute mit Depeschen-Austragen gegen ganz niedriges Entgelt beschäftigt würden. Das schade sich nicht für die Postverwaltung.

Unterstaatssekretär Fischer sagt Prüfung des Falles zu.

Abg. Scheffler führt aus, was die Angelegenheit Breslau anlange, so würde das viel Schreibung geben, wenn die Postverwaltung jedes Mal für einen Draht die Genehmigung der Stadt einholen müßte.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antif.) bespricht den Fall Vashford, dabei constatierend, daß fast die gesammte deutsche Presse die Partei des betreffenden Beamten ergriffen habe. Redner wünscht des Weiteren noch mehr Sonntagsruhe für die Beamten.

Abg. Werner (Antif.) bringt verschiedene Beschwerden vor. In Hannover sei den Beamtinnen das Austreten verboten worden; in Berlin sollten sie nicht mit dem Fahrrad zum Dienst antreten dürfen u.

Unterstaatssekretär Fischer entgegnet, der Mißgriff des Vorstehers in Hannover habe bereits seine Correctur gefunden. Dem Abg. Singer wolle er noch betonen, daß ihm soeben aus Frankfurt a. M. telephonirt worden sei, man wisse daselbst von der Anstellung jugendlicher Personen im Accordlohn gar nichts.

Der Titel Staatssekretär wird bewilligt.

Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.) befürwortet nochmals seine Resolution betr. Gleichstellung der Civil- und Militärärzte bei Beförderung der Assistenzstellen.

Unterstaatssekretär Fischer wünscht Ablehnung der Resolution.

Abg. Schädler (Str.) bittet um Annahme derselben. Die Resolution wird angenommen; desgl. der Rest des Postetats und der Etat der Reichsdruckerei. Außerdem gelangt zur Annahme der Rest des Gesamtetats und das Etatsgesetz. Schließlich wird der Etat in der Gesamt-Abstimmung angenommen. Es folgt die Interpellation Gzarlinski (Pole) die Auflösung von polnischen Wählervereinigungen betreffend.

Abg. v. Gzarlinski begründet die Interpellation.

Staatssekretär v. Boetticher entgegnet, bis zum Eingang der Interpellation an den Reichstagskanzler keine Kenntniß von den betreffenden beiden Versammlungsauf-

lösungen in Lepinken, Linsk und Dsche gehabt zu haben. Aber weder in Linsk noch Dsche habe eine Auflösung von Wähler-Versammlungen stattgefunden. In Lepinken habe der Gensdarm gebeten, man möge deutsch sprechen. Der Gensdarm habe um so mehr eine Erfüllung seiner Bitte erwartet, als die Leute dort alle deutsch sprachen. Schließlich habe der Gensdarm die Versammlung aufgelöst. Der Minister des Innern habe daraufhin Anweisung ertheilt, fortan keine Versammlung lediglich wegen Gebrauchs der polnischen Sprache aufzulösen. Damit sei alles Nöthige geschehen. Er bitte noch, alle Beschuldigungen zu unterlassen, die nur zur Verbitterung und Verschärfung der Gegensätze führten.

Auf Antrag des Abg. Jadzewski (Pole) wird Besprechung der Interpellation beschlossen. Das Haus vertagt sich.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung und Handwerks-Vorlage. Schluß halb 6 Uhr.

Zur gest. Beachtung!

Vielseitigen aus unserm Leserkreis ergangenen Anregungen entsprechend, haben wir uns entschlossen, den „Wiesbadener General-Anzeiger“ von jetzt ab

eine Stunde früher als bisher

erscheinen zu lassen, so daß das Blatt von nun ab bereits um 4 Uhr Nachmittags ausgegeben wird und bis gegen 6 Uhr in den Händen unserer Leser sein muß. Wir glauben, durch diese mit nicht geringen Mehrkosten verknüpfte Aenderung in der Herstellungsweise unseres Blattes den oft geäußerten Wünschen namentlich unserer verehrlichen Stadtabonnenten zu entsprechen, und hoffen, daß diese Einrichtung von unsern Lesern willkommen geheißt und unserm Blatte noch viele neue Freunde zuführen wird.

Locales.

* Wiesbaden, 30. März

— **Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Preußen** wird sich Ende dieser Woche nach Düsseldorf begeben, um der am Samstag im dortigen Stadttheater stattfindenden ersten Aufführung seines fünfaktigen Schauspiels „Ferrara“, dessen Inhalt eine Fortsetzung von Goethe's „Tasso“ ist, beizumohnen.

— **Bismarckfeier.** Die Beisehungsfeier an der Feier des 82. Geburtstages unseres Reichskanzlers, welche Donnerstag, den 1. April, Abends halb 8 Uhr, im großen Saale der hiesigen Casino-Gesellschaft stattfinden wird, verspricht eine recht große zu werden, da schon jetzt über 100 Teilnehmer angemeldet sind. Die machen nochmals besonders darauf aufmerksam, daß der Saal zu dieser Feier gemietet ist, so daß auch alle Bismarckverehrer, welche nicht Mitglieder der Casino-Gesellschaft sind, daran Theil nehmen können. Das Gedeck ohne Wein kostet 3 Mark. Vorherige Anmeldung beim Wirth des Casinos ist erwünscht. Plätze können Donnerstag von 12 Uhr Mittags ab belegt werden.

— **Personalnachrichten.** Se. Durchl. Prinz Hermann zu Solms-Braunfels von Darmstadt ist nach beendeter dreiwöchentlicher hiesiger Cur im besten Wohlbefinden von hier abgereist. — Der luxemburgische Oberkammerherr Freiherr von Habeln hat sich zur Trauerfeier und Beisehung der Leiche der Frau Großherzogin von Sachsen nach Weimar begeben. — Herr Gymnasial-Oberlehrer Endemann von hier ist mit Beginn des neuen Schuljahres an das Königl. Gymnasium in Weiburg versetzt. — Infolge Veretzung des Regierungsraths Holzappel nach Hörter ist vom 1. April d. J. ab Herr Gerichts-Assessor Schiffer mit der Verwaltung der Commission für die Güterkonsolidation in Limburg a. d. L. beauftragt. — Herr Joseph Speyer, Sohn des Lehrers und Organisten Herrn Jakob Speyer hier, wurde als Caplan nach Rüdesheim a. Rh. berufen. — Herr Ober-Postassistent Zell ist vom 1. April d. J. ab von Ems nach Wiesbaden versetzt. — Ernannt sind zu Ober-Postassistenten die Postassistenten Herren Derkoff und Meißner dahier.

— **Die Museums-Neubaufrage** hat eine wesentliche Förderung erfahren, wie folgendes aus dem Cultusministerium an den hiesigen Magistrat gerichteten Schreiben bezeugt: „Dem Magistrat erwidere ich auf den gest. Bericht vom 18. d. M. ergebenst, daß ich mich wegen des Anerbietens der Stadt. Behörden, zur Herstellung eines Neubaus für das dortige Museum einen Theil des der Stadt gehörenden vormals Dern'schen Anwesens herzugeben, mit dem Hrn. Finanzminister in Verbindung gesetzt habe und daß die Verhandlungen hierüber so weit gediehen sind, daß ein baldiger aufreißender Abschluß erhofft werden kann. Ich gebe mich daher der Hoffnung hin, daß die Stadt. Behörden im Interesse der Sache sich bereit finden lassen werden, die Frist für die Entschließung der Staatsregierung noch um einige Monate zu verlängern. Für eine baldige dahin gehende Zusage würde ich dankbar sein. Im Auftrage: gez. Althoff.“ — Wie wir hören, wird daher der Magistrat bei der Stadtverordnetenversammlung beantragen, die Frist bis zum 1. Oktober d. J. zu verlängern. Die Stadt hat sich bekanntlich bereit erklärt, denjenigen Theil des Dern'schen Terrains, der an die Rückseite der abzubrechenden alten Gerichtsgebäude stößt, unentgeltlich für den Museumsbauplatz herzugeben, wenn der Staat jetzt das Terrain, auf welchem die alten Gerichtsgebäude stehen, als Bauplatz und das alte Museumsgebäude als zu veräußerndes Terrain dem Erbauer des neuen Museumsgebäudes preisgibt. Der Staat selbst will seinerseits den Neubau nicht übernehmen, sondern es kann sich nur darum handeln, ob der kommunalanstaltliche Verband oder die Stadt den Bau ausführt. Angestrebt wird jetzt die Ausführung des Baues durch den Bezirksverband, der auch bereits ein dahin gehendes Anerbieten gemacht hat.

R. **Militärsonderzüge** werden den 1. April auf der Taunusbahnlinie eingelegt. Dieselben befördern die verlegten Truppentheile in die neuen Garnisonorte. Seit gestern findet im hiesigen Taunusbahnhof die Ausladung der Waffen, Montirungen u. unter Aufsicht von Offizieren statt.

* **Rheinschiffahrt.** Die Kölne-Düsseldorfer Gesellschaft hat für das nächste Jahr zwei neue Salondampfer bestellt. Sie sollen die Schiffe „Humboldt“ und „Friede“ heißen.

* **Turnerisches.** In der gestern Abend abgehaltenen Beratung des Ganturnrathes mit den Vorständen der drei hiesigen Turnvereine wurde einstimmig beschlossen, bei dem am 11. April in Viebrich stattfindenden Kreisturntag den Antrag zu stellen: „Die Abhaltung des mittelhessischen Turnfestes im Jahre 1899 den drei Wiesbadener Turnvereinen zu übertragen.“

— **Detaillisten-Conferenz.** Die letzten Sonntag in Darmstadt stattgehabte Detaillisten-Conferenz war sehr gut besucht. Herr Schmidt, Darmstadt eröffnete die Sitzung und begrüßte die Erschienenen. Bei der Wahl des Bureau wurde Herr Hain-Mainz als Vorsitzender, Schäfer-Frankfurt a. M. als Stellvertreter, Schmidt-Darmstadt als erster, Roth-Hanau als zweiter Schriftführer gewählt. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Herr Handelskammerpräsident Sano die auswärtigen Gäste. Herr Schwend-Wiesbaden brachte Grüße des Hrn. Senators Schütz-Gishorn, der nicht erscheinen konnte. Zu den Erfahrungen mit dem Gesetze zum Schutz gegen unlauteren Wettbewerb berichtet Herr Grünfeld an der Hand von Thatsachen sehr ausführlich und belehrend. Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Antrag Linsens im Reichstag wird eine Eingabe beschlossen, daß der Reichstag den Antrag ablehnen möge. Im Uebrigen wird gewünscht, daß die Post zu gleicher Zeit mit der Badenkunde geöffnet sein möchte. Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Rüdiger-Stritt berichtet Herr Handelskammersekretär Dr. Steller-Hanau: Aus den Debatten ging die Resolution hervor, daß die Fassung wie im Reichstag beschlossen, am annehmbarsten sei. Bezüglich der Concurrenz-Klausel soll dem auch von Hrn. Reichstagsabgeordneten Baffermann-Heidelberg gestelltem Antrag zugestimmt werden. Bei Punkt 8 der Tagesordnung dem vom Centralverband vorgeschlagenen Entwurf eines Gesetzes betr. die Erhebung einer Betriebssteuer von großkapitalistischen Detailgeschäften entspann sich eine äußerst lebhafte Debatte. Die Anführer waren getheilt, eine weitere Beratung soll auf dem nächsten Detaillistenstag stattfinden. Zu Punkt 4 und 5 der Tagesordnung, welcher nach 8 berathen wurde, berichtet Herr Schmidt, Darmstadt, daß dort freiwillige Ladenschlußstunde bei Manufacturwaaren und ähnlichen Geschäften auf 8 Uhr, bei Colonialwaaren und dergleichen auf 9 Uhr festgelegt und durchgeführt sei. Nur wenige Geschäfte hätten sich ablehnend verhalten. Herr Bergmann-Wiesbaden, Herrn-Mannheim und der Vertreter für Gießen, halten das für ihre Städte nicht möglich, auch das soll später berathen werden. Der Vorsitzende erklärt, obgleich es sehr wünschenswert und dringend sei auch über die Ermäßigung der Fernspreckgebühren zu berathen, so müsse dieser Punkt abgesetzt werden und ließ über die Wahl des Orts für die nächste Conferenz abstimmen. Die Wahl fiel zu Gunsten Wiesbadens aus. Auch die höheren Behörden von Darmstadt waren erschienen und wohnten der Conferenz bei. In den Debatten theilnahmen sich noch der Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Mann, Herr Redacteur Oeser von der „Frankfurter Zeitung“ und Herr Handelskammer-Sekretär Emminghaus aus Mannheim.

* **Die Jahresversammlung des Allgemeinen Lehrervereins** für den Regierungsbezirk Wiesbaden, welche in diesem Jahre in Wiesbaden tagt, ist auf den 23. April verlegt worden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 76. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 31. März 1897.

Viertes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich
wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
der bereits erschienene Theil des Romans
"Diamanten-Regionen" kostenfrei nachge-
liefert.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 27. März.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung
des Richtergesetzes.

Zu § 4 beantragte Abg. Beleites (ntl.), den-
jenigen Oberlandesgerichtsräthen und Landgerichtsdirektoren,
welche vor oder am dem 1. April 1897 in ihr gegenwär-
tiges Amt eingetreten sind, dasjenige Gehalt zu geben,
welches der ihnen im Dienstalter als Assessor zunächst
folgende Land- oder Amtsrichter auf Grund des neuen
Besoldungsetats bezieht, so lange, bis sie auf Grund ihres
Dienstalters im neuen Amt in ein mindestens gleiches Ge-
halt einrücken.

Zustizminister Schöndt bittet, den Antrag so-
wohl aus formellen Gründen als auch deshalb, weil seine
finanzielle Tragweite jetzt nicht zu übersehen ist, abzu-
lehnen.

Finanzminister v. Miquel betont noch, daß das,
was den Richtern recht, auch den anderen Beamten billig
sein müßte. Welche unübersehbaren Folgen würde aber die
Aufstellung eines solchen neuen — nicht berechtigten —
Prinzips für alle Verwaltungen haben.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der National-
liberalen, sowie vereinzelter Freisinnigen und Centrumsmit-
glieder abgelehnt. Auch im Uebrigen bleibt das Gesetz un-
verändert.

Gleichfalls endgültig werden die Stadterweiterungen
von Aachen und Breslau genehmigt.

Alsdann wird die zweite Etatsberatung
mit dem Etat des Kriegsministeriums fort-
gesetzt. Derselbe wird angenommen, nachdem Hauptmann
Banzen dem Abg. Bausch-Schmidlein (frkons.) er-
widert hat, daß für die Pflege der Kriegergräber durch
Verträge mit den Bundesstaaten und den fremden Staaten
ausreichend gesorgt ist; sollten noch Lücken bestehen, so
werde er diese an zuständiger Stelle zur Sprache bringen.

Beim Etat des Auswärtigen fragt

Abg. Friedberg (natl.), was die Regierung zu
thun gedenke, um der durch Entfernung einer preussischen
Fahne im „Großstaat“ Neuf a. L. verletzten Ehre Preussens
Genugthuung zu verschaffen. (Große Heiterkeit.)

Minister v. Miquel: Ein Vertreter des Ministeriums
des Aeusseren ist nicht hier, ich aber als Finanzminister
halte mich nicht für kompetent, in dieser hochwichtigen
Frage mich zu äußern. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Str.) legt Verwahrung ein gegen die
geringschätzigste Art, mit der Dr. Friedberg von einem
Bundesstaat wegen seiner Kleinheit spreche, und kann dem
Fall nicht die Bedeutung beimessen, die ihr Herr Fried-
berg beilege. Nach einigen weiteren Bemerkungen der
Abgg. Friedberg und Kirsch wird auch dieser
Etat genehmigt, ferner einige weitere kleinere Etats.

Beim Lotteriestat wünscht Abg. Arendt (frkons.)

Ersetzung der Einzelstaatslotterien durch eine Reichslotterie.

Minister v. Miquel schildert die Schwierigkeiten,
welche diesem und anderen Vorschlägen zur Beseitigung
herrschender Mißstände entgegen stehen, und glaubt, daß in
absehbarer Zeit alle Bestrebungen in dieser Richtung er-
folglos sein würden.

Beim Etat des Reichsanzeigers wünscht

Abg. Spahn (Str.) eine Ermäßigung der Inseraten-
gebühren für handelsgerichtliche Bekanntmachungen und Zu-
sammenstellung der letzteren in billigen Ausgaben.

Geh. Rath v. Rheinbaben: Schon jetzt wird zahl-
reichen Behörden der Reichsanzeiger zu ermäßigten Preisen
geliefert.

Geh. Rath v. Rheinbaben: Schon jetzt wird
zahlreichen Behörden der „Reichsanzeiger“ zu ermäßigten
Preisen geliefert.

Abg. Arendt (frkons.) wünscht Druck des „Reichs-
anzeigers“ durch die Reichsdruckerei statt durch die „Nordd.
Allg. Ztg.“.

Geh. Rath v. Rheinbaben erwidert, daß der
Vertrag mit der „Nordd. Allg. Ztg.“ noch bis zum Jahre
1902 dauere. Indispositionen sind auch bei der Reichs-
druckerei möglich. Diese ist keineswegs billiger und kann
auch nicht so prompt arbeiten, wie es für eine Tages-
zeitung erforderlich ist.

Es folgt der Etat der Ansiedelungskommission für
Westpreußen und Posen.

Abg. Brodnicki (Pole) beantragt Abschaffung des
Ansiedelungsgesetzes.

Abg. Sieg (ntl.) rühmt die Wirksamkeit des Ge-
setzes.

Finanzminister v. Miquel legt dar, daß die Polen
sich, wie jeder Preusse, einem verfassungsmäßig emanirten
Gesetze fügen müßten und für die kulturelle Hebung ihres
Landes dankbar sein sollten. Der Minister verweist auf
die großpolnische Agitation; die Regierung thue nichts
Anderes als früher die polnischen Könige, indem sie die
deutschen Ansiedler in den polnischen Landestheilen ver-
mehrte.

Abg. Mottu (Pole) führt aus, daß die Regierung
vielmehr jetzt, nachdem der kriegerisch veranlagte große
Staatsmann Bismarck abgetreten sei, mit den Polen Frieden
schließen solle.

Abg. v. Bloch (kons.) hebt hervor, daß die An-
siedler wie die Landwirthe überhaupt unter der Ungunst
der Verhältnisse litten und aus dem Ansiedlungsfonds
unterstützt werden sollten. Der Antrag Brodnicki wird
abgelehnt.

Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung
empfiehlt Abg. Jehr. v. Jedlitz (freikons.), bei der dritten
Lesung des Staatshaushaltsetats die Anforderungen aus
dem Reichsetat und die infolge der Lehrer und Beamten-
aufbesserung erwachsenden Mehrbedürfnisse zu berücksichtigen.

Der Finanzminister erklärt sich damit einverstanden.

Abg. Sattler (ntl.) ist der Ansicht, daß der Reichs-
tag an den Matrikularumlagen nichts ändern werde.

Debattelos erledigt werden die Etatskapitel für Zweck
der Landesvermessung, Rente des Kronfideikommissfonds und
Zuschuß zu derselben, Erlös aus Ablösungen von Domänen
gefallen und aus dem Verlaufe von Domänen- und Forst-
grundstücken, des Seehandlungsinstituts, der Münzverwaltung,
des Herrenhauses, des Abgeordnetenhauses, des Staats-
ministeriums, der Staatsarchive, der Generalordenscommission,
des Geheimen Civillabinetts, der Prüfungscommission für
höhere Verwaltungsbeamte, des Disziplinarhofes, des Ge-
richtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, des
Gefängnisamts und der Staatsschuldenverwaltung.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Etat des Finanz-
ministeriums.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die Haut- u. Geschlechts- Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12,
Nachm. 3—5 Uhr. 1102
Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Feuerzeug H. Zboralski, Römerberg 24.

(Einsch.) 2 Pakete 17 Pfa.

Hausmacher Eier-Mudeln, sowie eine große Auswahl getrockneter Obstsorten empfiehlt

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M.
an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten
von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke
5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohr-
stühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, Maurergasse 15.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen Geld verdient, ist Geld gespart.

Gasse der Jahn- und Karlstraße.

Feinste Nudeln 20, 23, 25, 27, 30 Pfg. Kornbrot (lange
Paibe) 36 Pfg. Weißbrot 40 Pfg. Große Linsen 12, 14, 15,
17, 20 Pfg. Erbsen 13, 14, 16, 18 Pfg. Bohnen 14, 16 Pfg.
Reines Schweinefleisch 45, bei 5 Pfd. 42 Pfg. Feinstes Salat-
öl 40 Pfg. Rübbi (Borlauf) 28 Pfg. Kaiserkeise 20 Pfg., in
10 Pfd.-Eimern M. 1.90. Zwetschenmarmelade 24 Pfg., in 10
Pfd.-Eimern M. 2.35. Feinste Obstmarmelade 27 Pfg., in 10
Pfd.-Eimern M. 2.50. Kernseife 22, 23 Pfg. Prima gelbe
Kartoffeln per Kpf. 20 Pfg., Mänschen per Kpf. 28 Pfg.,
feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. M. 1.18, Kochbutter
per Pfd. 80 Pfg., frische Steyrerische Siederer à Stück 5 Pfg.,
schwere Stal. Eier à Stück 6 Pfg., sowie alle übrigen Colonial-
waren u. Landesprodukte zu enorm billigen Preisen. 3049



in allen Größen, solide und dauerhafte Ausführung
empfiehlt zu billigsten Preisen.

Wilh. Unverzagt,
Eisenwaarenhandlung,
3185 30 Langgasse 30.

Umzüge

per Federrolle werden billigst
besorgt.

Näh. Hellmundstraße 33,
Kohlen-Comptoir. 3136

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-
Vereins Paulbrunnstraße 1, Parterre. 4170

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art
in solidester Ausführung.

„Neuheit! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“
Alte Wagen in Tausch.

Gartenkies

in bekannter Qualität, künstlich-weiß, melirt, liefert ab
St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Kgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmloch in Dahlbruch
oder St. Goar.

Illustrirte
Deine Annoncen Preis-Courante
Wilh. Riemann
Berlin SW. CLICHE Fabrik
Ritterstraße 41.

Drucksachen für den
Geschäftsverkehr
schnellstens und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Leichter Nebenverdienst

Eine alte, solid. Hamburg. Cigarren-Fabrik, sucht noch einen Herren f. d. Berl. nach best. Priv. u. Restaur. g. hohe Vergüt. Bew. u. R. 4738 an Heinrich Eisler, Hamburg. 187b

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem stellenlosen Kaufmann durch Akquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift wird ein redigierender junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 297b

Ich suche für mein Fäß- und Flaschenbiergeschäft einen

Kräftigen Mann, (Wochenlohn), diejenigen erhalten den Vorzug, welche in solchen Geschäften thätig waren, 574 Friedr. Fabacher, Röderstr. 35.

Oberkellner, Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Kubs, Kutscher, Diener u. Hausburgen jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's erstes Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Etage.

Saalkellner eine große Anzahl sucht in erste Hotels, sowie Kochpolonier, gel. Conditor W. 256, Blacungsbureau, Weberg. 15. Teleph. 394

Herrschafstdiener in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7.

Hausbursche für Holz- und Kohlengeschäft gesucht, Näh. bei Karl Krämer, 523* Grabenstraße 12.

2 tüchtige Barbiergehilfen sucht, Th. Matthes, Schwalbacherstr. 3.

Arbeiter-Gesuch Einige kräftige und solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der

Cementwaaren-fabrik von Dyckerhoff & Widmann Viebrich a. Rh.

Gärtnergehilfe gegen hohen Lohn gesucht, Groß, Welltrichstr. 564*

Bauschreiner

Bankarbeiter gesucht Marktstr. 30.

Tüchtige Tüncher-Gehilfen

sofort gesucht 524* Jos. Eburn, Platterstr. 15.

Maurer und Tagelöhner nach Bierstadt gesucht, Hellmunde-straße 13, Stb. 1 S. 540*

Ein pferdelund. Mann gesucht, Franz Thormann, Rheinstraße 23. 572*

Lehrling gesucht. Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit guter Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling per sof. oder später gesucht. Off. unter F. M. an die Exped. d. Bl. 1862

Schriftseher-lehrling mit guter Schulbildung kann Offern in eine hiesige große Buchdruckerei eintreten. Schriftl. Offert. an die Expedition d. Bl. unter „Druckerei“ 317*

Ein braver Junge als Lehrling gesucht G. Nölker, Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schneiderlehrling wird angenommen, bei Carl Schmidt, Röderstraße 20. 531

Schneiderlehrling gesucht, Geisel, Nerostraße 44. 347*

Schneiderlehrling gesucht, G. Schuster, 19 Friedrichstraße 19. 570*

Schneiderlehrling sucht 410 Ph. Maier, Adlerstr. 8.

Schneiderlehrling gesucht, Welltrichstraße 3. 84*

Holzbildhauerlehrling gesucht bei O. Krebs, Roosstraße 7, 1. St. 408

Ein Schreinerlehrling wird gesucht, W. Mayer Hoch-straße 22. 220*

Ein Schreinerlehrling wird gesucht, M. Kelp, Faulbrunnenstraße 6, Seitb. 409

Ein braver Junge kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209 Louis Moos, Hellmunde-Str. 41.

Ein braver Junge kann die Schlosserei gründlich erlernen. 432 Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling ges. Wilh. Hanson, Bleichstr. 2.

Malerslehrling gegen wöchentliche Vergütung gesucht. Hermannstr. 18, Bdh. 1 l. 404*

Ladirehrerlehrling

kann eintreten 499 Bleichstraße 13.

Sattlerlehrling gesucht, Hellenstraße 25. 279

Ein Sattlerlehrling gesucht. 361* A. Assmus, Taunusstraße 7.

Sattlerlehrling gesucht, Bleichstraße 12, r. part.

Ein Lehrling ges. W. Hartmann, Drechsler, Hellmunde-Str. 41, Stb. 1 Tr. 1. 495

Kräftig. Junge kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerei erlernen. Näh. Blumenladen, Kirchgasse 13.

Goldarbeiterlehrling Ein braver, sauberer Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht 500 Louis Stemmler.

Ein Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei 518 S. Ruppert, Zahnstraße 5.

Tapezierer-lehrling gesucht, bei Theodor Ullrich, 586 Gustav-Adolfstraße 1.

Schuhmacherlehrling. Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Bei, Westendstraße 3.

Lehrling sucht gegen Lohn 575 P. J. Fliegen, Kupferschmied

Ein braver Lehrling sucht Karl Koch, Spengler und Installateur, Eilenbogensgasse 5.

Buchbinderlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht, Josef Link Buchbinder, 560* Friedrichstraße 14.

Ein junger anständiger Bursche 15-18 Jahre gesucht. Frankenstraße 15.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Telefon-Anschluß 19 (Rathhaus).

Arbeit finden:

2 Barbier
1 Buchbinder
3 Dreher (Holzdreher)
3 Gärtner
1 Gelbgießer
2 Glaser
2 Hausburschen
1 Knecht
1 Korbmacher
1 Kutscher
3 Ladierer
2 Maler
1 Sattler und Polsterer
3 Schlosser
3 Schmiede
14 Schneider
4 Schreiner
5 Schuhmacher
5 Tapezierer
2 Tüncher
1 Vergolder
3 Wagner
1 Wagnerlehrling
1 Ladierer-Lehrling
1 Bildhauerlehrling
1 Küferlehrling
1 Spengler-Lehrling
1 Maler-Lehrling
1 Schneiderlehrling
1 Friseur-Lehrling
1 Buchbinderlehrling

Arbeit suchen:

1 Friseur
3 Installateure
2 Kellner
2 Köche
4 Krankenwärter
3 Küfer
3 Spengler

Weibliche Personen.

Damen und Herren gesucht

als Statisten für eine größere Festaufführung im Circus an der Adolfsallee. Junge Damen und Herren (auch ältere wollen sich melden im Circus, Freitag den 2. April Vormittags von 10-1 Uhr für Herren, und Nachm. von 2-5 Uhr, für Damen. 3327

Verkäuferin in der Schuhbranche erfahren, sowie ein Lehrling gesucht Näh. in der Exp. a

Köchin Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen finden zu jeder Zeit Stellung, Fr. Schmidt, Ed. Mauritius- u. A. Schwalbacher-straße 9. 398

Costüm-Arbeiterinnen gesucht, Langgasse 43, 2 St.

Nähm. und ein Bebrinmädchen gesucht, 536* Marg. Pink, Robes, Friedrichstraße 14.

Sudje tüchtige Hotelküchenmädchen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gebirt haben, durch das 71* Stellen-Bureau Lang, Marktstraße 11.

Anlegerin für größere Druckerei gesucht Näheres zu erfragen in der Exp. des „Wiesb. Gen.-Anz.“

Lehrmädchen für Stickerie gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Zum Brekelanstragen eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330 Taunusstraße 36, 1. St.

Lehrmädchen und Laufmädchen sof. gesucht Cigarrenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Ein Lehrmädchen wird zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft gesucht. Gest. Off. unter S. 64 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen zum Kleidermachen wird. gesucht W. Leder, Taunus-straße 43. 130*

Lehrmädchen gesucht. Frau J. Seib, Damen-Confection, Langgasse 43, 2. 401*

Lehrmädchen für Damen-Schneiderei gesucht. Gründlicher Unterricht zugesichert Frau Riger, Schwalbacherstr. 17.

Ein Lehrmädchen gesucht W. Haupt, Damen-schneider, Dohheimerstr. 26, 2. St.

Ein Mädchen gesucht, Hellmunde-straße 56 Boden. Ein kräftiges, sauberes

Hotel-Küchenmädchen gesucht, Näh. in der Exp. 576 Suche auf sof. ein junges, anst.

Mädchen, welches auch zu Hause schlafen kann, Näh. Adelerstraße 54.

Mädchen für den Tag über gesucht, 587 Sedanstraße 7, part.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung unter Aufsicht d. Damencomitees. Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Die Vermittlung nach auswärts besorgt die Anstalt gegen Vergütung des Portos.

Stellung finden Abteilung I: Für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Eine Kasseköchin nach ausw. Eine Beilöchin nach auswärtig Restaurationsköchinnen nach auswärtig.

Besseres Kindermädchen nach auswärtig. Gute Zeugnisse erforderlich.

Besseres Kindermädchen, muß gut Nähen und Maschinen-nähen können, nach auswärtig. Gute Zeugnisse verlangt.

Mädchen, welches gut kochen kann, in Hotel.

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen nach Holland.

Köchin und Zimmermädchen zu einer deutschen Herrschaft nach Paris.

Köchin u. Hausmädchen nach Straßburg.

Köchin, die einem Geschäftshause vorstehen muß, nach Amster-dam.

Mehrere zuverlässige Kinder-mädchen mit guten Zeug-nissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärtig tüchtige Allein-mädchen. Guter Lohn. 6-8 Küchenmädchen

Berschied. bess. Hausmädchen Berschiedene Küchenmädchen.

Abteilung II: Für bessere Stellen.

Hausfräulein nach auswärtig, f. eine Familie mit 5, meist größeren Kindern. Diefelbe muß gut bürgerl. kochen können und sich in der übrigen Zeit den jüngeren Kindern widmen. Gute Zeugnisse erforderlich.

Dörner's erstes Central-Bureau, 7 Mühlgasse 7, 1. Et., (ältestes Bureau am Plage.)

sucht für sofort eine tüchtige

Wirthschafterin auf ein Hofgut (30 Marl.) sowie vier Restaurations-köchinnen (40-50 M.).

Eine tücht. Beilöchin (30 M.). Eine Kinderfräulein (musikal. ausgebildet) 25-30 Marl. 2 geübte Kindermädchen (25 Marl.)

4 nette Servierfräulein in nur keine Restaurants. Ein geübte Büffetfräulein für Hotels u. Restaurants. (40 M.) 10 tüchtige Alleinmädchen (20 Marl.)

10 Hausmädchen (20 M.). 6 Küchenmädchen (20 M.). (Mädchen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort nur gut placiert.)

Ein junges Fräulein sucht Stellung als Büffet und Stütze der Hausfrau, mündig Familien-Anschluß, Näh. Webergasse 11, Feimat. 576*

Maschinennäherin für Weißzeug auf Dauernd gef. 400* Dohheimerstraße 6.

Fräulein aus guter Familie, welches die Energie besitzt in einem feinen Hotel die Zimmer zu beaufsichtigen, findet dauernde Stellung als Haushälterin, perfekte Kassefräulein, Eng-länderin finden bei voll-ständigem Familien-Anschluß eine sehr angenehme Stelle während des Sommers in einer Badeort. Näheres ertheilt W. 256, vormals Ritter's Bureau, Webergasse 15. Telephon 394.

Stellengesuche Männliche Personen.

Junger Mann, verh., z. B. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu ver-ändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer u. Gest. Off. unter R. 23 an die Exped. d. Bl. 15

Ein verheiratheter Mann 37 Jahre alt, welcher Caution stellen kann, sucht einen

Vertrauensposten. Offerten erbeten unter W. S. 2 an die Exped. d. Blattes.

Junger militärfreier Schreiber sucht per 1. April Stellung für Hotel oder dgl. Off. H. P. 30 Postlagernd. 525*

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Dörner's erstes Central-Bureau

7 Mühlgasse 7 1. Etage empfiehlt und placiert den geehr. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Eine Dame sucht in einer Familien-Pension 1. Ranges Stellung event. Be-theiligung. 301* Offerten unter J. B. 38 Heidelberg hauptpostlagernd.

Kochlehrlingmädchen bei vollständigem Familienan-schl. sucht in Privathotels und großen Hotels nur seine Küche für hier und in Badeorte (Gelegenheit der Kur zu gebrauchen). Näh. durch W. 256, (vorm. Ritter's Bureau) Webergasse 15. Telephon 394.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle 486* Hermannstraße 29, Partier.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht bis 1. April Stelle, zu erfahren, 490* Schachtstraße 1.

Ein anständiges Mädchen, welches seither in einem Con-fectionsgeschäft in Frankfurt thätig war, sucht als Verkäuferin in derselben Branche od. sonst. Stell. Off. u. S. 94 a. die Exp. d. Bl.

Ein junges Fräulein sucht Stellung als Büffet und Stütze der Hausfrau, mündig Familien-Anschluß, Näh. Webergasse 11, Feimat. 576*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 76. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 31. März 1897.

Drittes Blatt.

Gesl. Beachtung empfohlen!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel gestatten wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie die unsere Stadt besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Alleiniges ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint

täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben, und hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf politischem und lokalem Gebiete und durch ein unterhaltendes, geistiges Familien-Feuilleton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die Beförderung des Blattes ins Rheingau erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besonderen Expressboten bis Niederlahnstein mit Hilfe von mehr als 50 Agenturen.

Der Wiesbadener General-Anzeiger genießt als vollständig unparteiisches, streng objektiv und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien der gesamten Bevölkerung, was durch die fortwährende Steigerung der Abonnentenzahl bewiesen wird.

Was den „Wiesbadener General-Anzeiger“ vor anderen hiesigen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden, durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,

die offiziellen Carhausprogramme,

die Personalien des kgl. Standesamts

sowie alle ämtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden einen Tag früher als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-Anzeiger“ erst andern Tags nachdrucken.

Der Wiesbadener General-Anzeiger hat nicht nöthig und verschmäht es, mit ähnlichen unlauteren Reklamen, wie sie ein anderes hiesiges Blatt bezieht, neue Abonnenten anzulocken, sondern läßt den Inhalt seines täglichen Lesematerials selber für sich sprechen. Die endgiltige beschämende Verurtheilung des betr. Konkurrenzblattes wegen unlauteren Wettbewerbes mag dem verehrlichen Publikum ein Maßstab dafür sein, was es von den notorisch unwahren, marktschreierischen und lediglich auf Täuschung des Lesers berechneten Reklamen jenes Blattes zu halten hat.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsern Lesern ein unterhaltendes, anregendes und

billiges, allgemein

beliebtes Familienblatt

zu bieten. Dem feuilletonistischen Theil wird besondere Beachtung geschenkt durch Veröffentlichung spannender Romane und Novellen erster Schriftsteller und wissenschaftlicher Aufsätze bedeutender Autoritäten. Außer dem täglichen Feuilleton erscheinen wöchentlich noch

drei Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungsblatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit größter Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirth von Interesse und großem Nutzen sind, während die 3. Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden Witzes bietet.

Annoucen aller Art

erhalten im „Wiesbadener General-Anzeiger“ bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der gesamten kaufkräftigen Bevölkerung Nassaus.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst seinen drei Freibeilagen beträgt

monatlich 50 Pfennig

frei ins Haus gebracht.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von Erich Friesen.

3) (Nachdruck verboten.)

„Darf ich Sie in Ihrer neuen Wohnung, Clarkstraße Nr. 20, besuchen?“

„Gewiß, Herr Arnold; ich werde mich herzlich freuen. Ich bin Ihnen ja so dankbar —“

„Sprechen Sie nicht davon!“ unterbricht er sie mit einer abwehrenden Handbewegung. „Ich bin schon genug belohnt durch das Bewußtsein, Ihnen gedient zu haben. Ich muß Sie leider jetzt verlassen; doch ich komme bald nach Ihrer neuen Wohnung. Also — auf Wiedersehen!“

Er streckte ihr die Hand entgegen, in welche sie leicht die ihre legte. Mit heimlicher Freude bemerkt er, daß dieselbe zittert. Sie scheint ihn also doch zu lieben und der Abschied erregte sie. Wie sehn er sich danach, das schöne Weib da vor sich in seine Arme zu ziehen, es auf die rothen Lippen zu küssen. Doch beherrscht er sich abermals. Später, wenn sie ganz allein und unbelauscht sind, dann will er sie fragen, ob sie die seine werden will. Rasch reißt er sich los und ist hinter der Thür verschwunden.

Am Nachmittag begiebt er sich zu dem Juwelier Holm. Er ist entschlossen, ihm die Ohrringe nicht zu verkaufen, sondern sie nur für einige Zeit gegen einen angemessenen Betrag in Verwahrung zu geben, da er sie seiner zukünftigen Gattin — so nennt er Frau Bentley bereits in Gedanken — als Brautgeschenk überreichen will.

Der Juwelier ist selbst in seinem Geschäft anwesend, als Frank Arnold eintritt.

„Ah,“ bemerkte er erfreut mit einem Blick auf das Bedereui, welches jener soeben auf den Tisch stellt. „Ist die Dame geneigt, die Diamanten zu verkaufen?“

„Jawohl. Aber —“

Arnold bricht plötzlich ab. Der Juwelier hat das Etui geöffnet und starrt ungläubig auf die Ohrringe.

„Dachten Sie, mich zu betrügen, mein Herr?“ bemerkt der Juwelier jetzt scharf und bestimmt. „Dann sind Sie an den Unrechten —“

„Mein Herr, was fällt Ihnen ein!“ fährt Arnold auf.

„Ich lasse mich nicht —“

„Aber so erklären Sie mir doch!“

„Dieses hier sind andre Steine, als die gestrigen —“

„Mein Herr —“

„Sie sind unecht,“ fährt jener unbeirrt fort, nichts als eine geschickte Imitation. „Ich hätte nicht übel Lust, Sie arretieren zu lassen wegen versuchten Betrugs.“

Arnold erbleicht. Ein fürchterlicher Verdacht regt sich in ihm. Hattig langt er nach dem Etui und hält den einen Ohrring gegen das Licht.

Zuerst sieht er nichts Auffälliges. Die Steine scheinen dieselben zu sei, wie diejenigen, die er gestern dem Juwelier vorgelegt hat. Doch beim genaueren Zuschauen bemerkt er, daß der Glanz der Steine ein anderer ist — das Feuer des echten Diamanten fehlt.

„Ist es möglich, daß ich betrogen worden bin?“ murmelt er heiser.

„Ober daß Sie jemand betrügen wollten,“ fällt der Juwelier sarkastisch ein. „Die Steine sind eine vorzügliche Imitation und können einen Nichtkenner leicht täuschen. „Doch diesmal sind Sie hereingefallen, junger Mann!“

„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich unschuldig bin,“ erwidert Arnold ernst und in überzeugendem Tone. „Ich sehe selbst daß ich betrogen worden bin, daß ich mein Geld für werthlose Dinger hergegeben habe.“

Und er erzählt kurz die ganze Diamantenangelegenheit.

Der Juwelier ist ein Menschenkenner. Er sieht, daß er es mit einem Ehrenmann zu thun hat, der von einer schlaun Betrügerin in eine Falle gelockt wurde.

Nachdem er Arnold seine herzliche Theilnahme ausgedrückt, bemerkt er noch, er habe gestern in die Fassung der Steine sein Geschäftszeichen eingekratzt, aber so winzig, daß es kaum sichtbar sei. Und er markiert auf einem Stück Papier ein kleines Kreuz.

„Wenn Sie jemals den Diamanten wieder beggenn sollten, werden Sie dieselben leicht an diesem

Zeichen erkennen,“ schließt er freundlich seine Auseinandersetzung.

Frank Arnold ist tief verstimmt. Der Verlust des Geldes drückt ihn weniger, als die Erkenntnis, daß das Weib, welches ihn vor allen andern angezogen, welches er zu seiner Gattin machen wollte, eine Betrügerin sein soll. Und doch — hat sie sich jemals an ihn herangebracht? War er es nicht stets, der ihre Gesellschaft suchte, sie mit Aufmerksamkeiten überhäufte? Nur das Verlieren ihres Taschentuches direkt neben seinem Stuhle giebt ihm zu denken. War dies vielleicht Abköst?

Tief in Gräbeleien versunken, schlägt er den Weg nach der Clarkstraße ein.

Bald steht er vor dem Hause Nr. 20. An den gardinenlosen Fenstern hängen Schilber mit dem Vermerk „Zu verkaufen.“ Im Hause selbst keine Spur von dem schönen Vogel.

Jetzt ist es ihm klar — er ist das Opfer einer raffinierten Betrügerin geworden.

Sofort sucht er einen bekannten Detektiv auf und enthüllt ihm die ganze Angelegenheit.

„Halten Sie die Sache so geheim wie möglich, Barns,“ schließt er seine Mittheilungen; „aber sparen Sie keine Kosten, um die Frau ausfindig zu machen. Ich habe meine Lektion; doch möchte ich ihr das Handwerk legen, um andre Vertrauensselige vor einem gleichen Hinfalle zu bewahren.“

Die „falschen Diamanten“ aber legt er sorgfältig in eine Schieblade als bleibende Erinnerung an „die größte Thorheit seines Lebens.“

II

„Aha, mein liebes Kind, komm' her zu mir!“

„Gleich, Onkel William — nur noch zwei Stiche!“

In einem geräumigen, mit Geschmack und Eleganz ausgestatteten Zimmer sitzt ein Mann von etwa fünf- undvierzig Jahren an einem Schreibtisch. Seine Linke ruht auf einer Anzahl frisch beschriebener Bogen, während er mit seiner Rechten über seine hohe Stirn streicht, als wolle er trübe Gedanken verschreiben.

Jetzt wirft Ada Harrison ihr Nähzeug beiseite und springt rasch vom Stuhl am Fenster auf.

Sie ist mittelgroß und von wunderbarem Ebenmaß der Glieder. Das Gesicht ist nicht gerade schön zu nennen; doch liegt über den feinen Zügen eine Anmuth, deren Einfluß sich niemand entziehen kann. Die Augen sind dunkelbraun und haben einen eigenthümlichen sammetweichen Glanz; die Nase ist schmal und gerade, der Mund klein und energisch.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Morgenbesuch bei der Prinzessin Chimay. Aus Paris wird vom 23. März berichtet: Im „Hotel Terminus“, wo gegenwärtig die in Paris weilende Erprinzessin Chimay und ihr Rigo Janes logiren, erschien heute um die siebente Morgenstunde die legitime Gattin Rigo's in Begleitung eines Polizeikommissärs, um durch denselben den Ehebruch konstatiren zu lassen. Auf den Anruf des Kommissärs: „Definiren Sie im Namen des Gesetzes!“ öffnete Rigo die Thüre und beschimpfte seine Frau, so daß ihm der Kommissär Schweigen gebieten mußte. Dagegen ließ sich auch Frau Rigo gegen die Prinzessin in heftiger Weise aus. Der Kommissär nahm ein Protokoll auf, durch welches es der Gattin Rigo's ermöglicht sein wird, die Ehebruchklage anzustrengen. Es verlautet, daß sie für sich und ihre Kinder eine Alimentation von 150,000 Francs beantragt.

— Ein gemüthliches Nachtquartier. Ein etwas nervöser junger Geistlicher hatte in Amerika vor Kurzem ein Erlebnis, das er einem Freunde folgendermaßen erzählte: „Ich mußte ein etwas entferntes Dorf besuchen und dort bei einer alten Dame übernachten. Sie nahm mich freundlich auf, führte mich in ein Zimmer und verabschiedete sich bei mir herzlich mit folgenden Worten: „Ich gebe dieses Zimmer nur jenen Gästen, die ich besonders ehren will; denn es ist voll geheiligter Erinnerungen für mich. Mein erster Gatte starb in diesem Bett, auf diesen Kissen, und mein zweiter Mann endete sein Leben in jenem Betschlaf in der Ecke. Wenn ich manchmal im Dunkeln hereinkomme, meine ich, ich könnte ihn dort noch sehen. Mein Vater legte sich auf das Sofa, das unter dem Fenster steht und erhob sich nicht mehr. Armer Papa, er war Spiritist und versprach mir, er würde mir nach seinem Tode in diesem Zimmer erscheinen. Manchmal glaube ich auch, ihn hier zu sehen. Sollte er heute Nacht kommen, dann sagen Sie es mir, bitte, nicht, ich will nicht, daß er wiederkommt, er soll auch seine Ruhe haben. Auf derselben Stelle, wo Sie stehen, ist mein Sohn aus erster Ehe todt hingestürzt; er war Arzt und dort im Schrank sind noch zwei Skelette, die er präparirt hat. In jener Schublade liegen 12 Todtenschädel und wenn Sie jetzt aufwachen und sich vor dem Frühstück etwas zu zerstreuen wünschen, öffnen Sie nur diese Kommode, Sie finden eine Menge menschlicher Knochen darin, von denen mein Sohn sehr viel hielt. Nun nochmals gute Nacht und angenehme Träume. — Den Teufel auch! Ich sah die ganze Nacht nichts als Gespenster.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heizbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung

von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

n Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche fußleidend ist und die-
halb täglich gähren muß, sucht
nach Ostern auf längere Zeit Auf-
nahme in nur feiner Familie
oder Pension, wo noch junge
Mädchen sind, und ihr Gelegen-
heit geboten wird, französisch zu
lernen. Schriftl. Offerten bitte
zu richten unter C. W. 30 an die
Expd. d. Blattes. 8036

In bester Lage der Stadt wird
ein mittelgroßer

Laden

mit Souterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Gesl. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr.
und Neugasse größere
helle Räume als

Werkstatt

woselbst auch Wassermotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Gesl. Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Gesl.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 3256

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abshl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Ein älterer Herr sucht ein leeres

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück. Gesl. Offerten unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

Lagerraum

helle Remise, evtl. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
Oktober gesucht. Off. sah H. N.
an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend,
dazu genommen. Gesl. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
ds. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4jährigem Kind in gelegener
Familie für 3-4wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Aöln u. K. K. 101. 3746

Parterre- Wohnung

mit separatem Eingang per
1. April gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter M.
W. 399 an die Expedition
dieses Blattes.

Beamter

sucht 3 Zimmer-Wohnung 1. od.
2. Etage auf 1. Juli, Off. u.
X. 97 an die Expedition. 565*

Kleiner Lagerraum

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Harry Sühnguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Außen eine unmöblierte herr-
schaftliche

Villa

für Pension zu mieten. Off. u.
Villa an die Exp. d. Bl. 322*

Suche

in der Nähe vom

Circus 3327

bessere und einfach möblierte
Zimmer, Adressen mit Preis-
angabe beliebe man abzugeben,
bei Fr. Groll, Göttestr. 1.

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schwalbacherstr.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterb.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Metz, Geisbergstraße 4 oder
Tannstraße 9 im Mineral-
wasserladen. a

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Wasch-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Heudorferstraße 618

nächst der Viebricherallee, prach-
tvolle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Oranienstraße 52

3. St. Ecke der Goethestraße, schöne
Wohn. von 4 Zim. Küche u. Zubeh.
auf 1. April z. verm. Näh. part.
bei Reigenfind. 513

Oranienstr. 52

Ecke Goethestraße prachtvolle
Wohnung von 5 Zimmern, Küche,
Bad etc., alles ganz neu her-
gerichtet sofort oder 1. April zu
vermieten Näheres parterre bei
Reigenfind. 512

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf 1. April zu
vermieten. 322
Zu erfragen Augusta-
straße 11, 2. St.

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon u., sowie 2 Zimmer.
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Wellrichstraße 22

Ecke der Hellmündstr.
ist die Beletage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt per sofort o. er
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. l.
388

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
Wilh. Becker. 388

Mittel-Wohnung.

Cleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Cleonorenstraße 2a, Part. 368

Frankenstr. 25

2. Beletage, Wohnung von 3-4
Zimmern und Zubehör ist auf
1. April zu vermieten. Zu er-
fragen Parterre. 342

Friedrichstraße 45

Seitenbau, ist eine Wohnung von
3 Zimmern u. Küche mit Werkst.
per 1. April zu verm. Näh. im
Bäderladen daselbst. 117*

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung.
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 150

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closet im Abshl., ge-
sunde Lage. Näheres daselbst
1 Stiege hoch links. 336

Herrnmühlgasse 5

St. 1 St., 4 Zimmer, Küche u.
Zubehör zu vermieten. 545*

Herrnmühlgasse 5

Part., 3 Zimmer Küche und
Zubehör. 1 St., 3 Zimmer
Küche u. Zub. auf gleich zu ver-
mieten, Näh. St. 5461

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon
u. f. w. sind sofort oder per
1. April bill. zu vermieten. Näh.
von Morg. 9-3 Uhr das. 1940*

Kirchgasse 13

ist eine Frontpignonwohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden
Küche u. Keller, ganz od. getheilt,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 1. St. 136

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.,
3. Stock (Gehaus) zu vermieten.
Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr.
Näh. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstr. 27

drei Zimmer und Küche i. Mb.
per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49

Hinterb., Dachwohnung von drei
Zimmern, Küche sofort zu verm.
Näheres Nr. 47, 1. Stock. 179

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt

Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfsstraße 14, rechts.

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 129

Weilstraße 20

in sehr ruhigem Hause, 3 Zimmer
mit reichlichem Zubehör sofort
oder später zu verm. 228*

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon
billig zu vermieten. 158

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 59,

ist eine Wohnung 1-2 Zim. u.
Zubehör p. Monat 15 Mk. und
1 Zim. per Monat 7 Mk. auf
1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,

1 Zimmer und Küche per 1. April
zu vermieten. Näh. bei D. Geiss
Hartingstraße 1. 1915*

Herrnmühlgasse 5

Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche
auf 1. April zu vermieten.

Mauritiusplatz

ist eine schöne Dachlogie per 1.
April oder später zu vermieten.
Einzusehen Vormittags 9-12
Uhr u. 2-6 Uhr, bei Friedrich
Zollinger Schreinerwerkstätte dol.

Wichelsberg 15,

zweiter Stock, 2 oder 3 Zimmer
mit Küche zu vermieten. 566

Rheinstraße 88

3 St. in feinem Hause, an zwei
ruh. Deute sch. Mansardwohnung
von 2 Zim. preisw. zu verm. An-
z. zw. 2 u. 4 Uhr. 354

Röderstr. 33

2 Zimmer, Küche, Keller auf
1. April od. spät. zu verm. 384

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei D. Borsaloti. 195

Steingasse 36

Bdh. 2 St. (Glasabshl.) zwei
Zimmer, Küche, Keller, mit ober-
ohne Mansarde, per 1. April zu
verm. Näh. Part. 425

Schachtstr. 25

2. H. Wohnungen zu verm. 346

Schachtstr. 30

zwei ineinandergehende, sowie 1
einzelne Mansarde (Mammels-
beizbar) sofort zu verm. 425

Schulgasse 9,

1. St., 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April oder auch
später zu verm. Einzusehen von
Vorm. 9-12 u. Nachm. 2 bis
6 Uhr. Näheres bei Friedrich
Zollinger, Mauritiusplatz 3. 61*

Schwalbacherstr. 45a

1. Stock, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör (Mit. 400) zu vermieten.
Näheres Nr. 47, 1. 277

Schwalbacherstr. 55

ist im Stb., 2. St., 2 n. Zim.,
Küche mit Zubehör an eine kleine
Familie auf 1. April zu verm.

Walramstr. 4

Borberb., eine Wohnung u. zwei
Zimmer u. Küche nebst Zubeh.
auf 1. April zu verm., sowie eine
kleine Dachwohnung auf gleich
zu verm. Näheres 1 Stiege. beim
Hausbes. 382

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. 1425*

Läden. Büreaus.**Laden**

für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. Adlerstr. 13. 71

Ein Laden

mit 2 Zimmer, Küche, 2 Keller und Zubeh. auf 1. April zu verm. Hermannstr. 17. I. 17

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und Soustrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Bettecling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27. 265

Mauritiusplatz 6

Laden mit Wohnung billig zu vermieten. 527

Wessertstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Laden

mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Tausendstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Wilh. Becker, Hofstraße 387

Werkstätten etc.**Werkstatt**

für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Werkstätte

der 1. April zu vermieten Louisenstraße 16. 73

Werkstätte

der sofort zu vermieten. Näh. 61^a Maurergasse 11, 2. Stod. 195

Werkstätte

11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stod, sowie Part. 2 Zimmer, evtl. weitere Räume, preiswerth zu verm. Mühlgasse 9. 457

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als Magazin oder Lagerraum, auf 1. April zu vermieten. 457

Stall. Keller etc.**Stallung**

für 1 Pferd zu verm. Adlerstraße 56. 4

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Auslauf zu verm. 208

Stallung

für 3-4 Pferde nebst Futterraum zu vermieten. Miethe kann für geleistete Fuhren verrechnet werden. 546

Lagerplatz

ca. 60 Quadratm. A. zwischen Mainzerstraße und Neumühle gelegen, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres Langgasse 19 Part. 579

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderstraße 34, links Parterre. 337

Ein langer, schmaler Keller

36 Quadratm. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sof. zu vermieten (Thorfahrt). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts. 337

Neugasse 7a

ist das Entresol ganz oder getheilt, wobei ein Raum von ca. 100 Quadratmeter per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näh. bei August Beckel, Adolfs-Allee 31. 440

Möblierte Zimmer**Zwei Schüler**

aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 399w

Albrechtstr. 28

1. Etage r., findet ein älter. Herr gemüthliches Heim. 562

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Albrechtstraße 37

Hth. 2 St., erhält ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle, auf Wunsch mit Kost. 573

Dogheimerstr. 10

1. Stod, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 560

Dogheimerstr. 26

Mh. 1. St. L., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Gustav-Adolfstraße 6

4 St., finden ein auch zwei Arbeiter gute Schlafstelle. 521^a

Hermannstr. 12

erhält ein junger Mann möbl. Zim. m. guter Kost, Woche 9 M. 464

Hermannstraße 28

Bordh., 1 St. r., ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 529^a

Hellmundstr. 36

2 St., ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 529^a

Jahnstraße 5

Part., möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 580

Langgasse 10

schöne große Mansarde an einzelne ältere Person zu vermieten, Näh. im Schirmladen. 503^a

Walramstraße 13

1 St. L., möbl. Zimmer zu vermieten. 582

Leere Zimmer.**Adlerstraße 52**

in leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten. 386

Adlerstraße 56

ein großes, leeres Zimmer im 2. Stod zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37

eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35. 400

Immobilienmarkt.**Das****Immobilien-Geschäft**

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber

sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa "Diana", vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Rainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Lousenplatzes, ist eine

Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Lousenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reimke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuchengarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen

Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572 A. L. Fink, Dranienstraße 6.

Gut gehend. Flaschenbier- oder Milchgeschäft zu kaufen gesucht.

Näheres durch A. L. Fink, Dranienstraße 6. 206^a

Die Villa

Mühlingstraße 6 ist wegen Zughalber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wallmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäfts-häuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. biefige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Capitalien.**6000 Mark**

sind auszuleihen auf gute 2. Hypothek. Ebenso mehrere Kapitalien für 1. Hypothek auf prima Grundst. Off. zu richten an die Exped. d. Bl. unt. M. O. 180.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuleihen durch

Stern's

Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

40 bis 50,000 Mark

1. Hypothek zu 3 1/2 pSt. sofort auszuleihen durch

Schüssler,

Jahnstr. 36.

5—6000 Mk.

auf 2. Hypothek zu 5%, zu leih. gesucht. Näh. in der Exp. 471

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5% Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen und Verpfändung oder Wechselrückzahlung. Off. unter R. 93 an die Expedition d. Bl. e rbenen. 246

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
— Telefon 19. —
Abtheilung I:
für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.
Ein gebildetes Fräulein, 22 Jahre alt, im Nähen, Bügeln und allerlei feineren Handarbeiten geübt, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht baldigst Stelle als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als Lohn gesehen.

Für bessere Stellen.

Das Inseriren in auswärtsigen Blättern übernimmt die Anstalt auf Kosten der Auftragneher.
Die Uebermittlung von franz. Annoncen, welche im „Journal relle de Neuchâtel“, einem in der franz. Schweiz sehr verbreiteten Organ, erscheinen sollen, besorgt die Direction mit dem ihr von der Redaktion in entgegenkommender Weise bewilligten Rabatt von 50%, jedoch die Zeile auf 10 Cts. — 8 Pfg. zu stehen kommt. Diese Annoncen müssen jede Woche spätestens am Dienstag Nachm. der Direction überhandt werden. Deutsche Annoncen sind früher abzugeben, weil sie vor Abgang der Post noch überfetzt werden müssen, was unentgeltlich geschieht. Die Anstalt steht auch in direkter Verbindung mit auswärtigen gen. ernüthigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat S. K. J. Hoh. der Frau Großherzogin von Baden stehenden Vermittlungs-Bureau des Badischen Frauen-Vereins in Karlsruhe.

Stellung suchen

Erfahrene Jungfer, ges. Alters mit langjähr. Zeugnissen.
Ältere Haushälterin in klein. einfachen Haushalt.
Tüchtige Verkäuferin die evtl. eine Filiale selbstständig leiten kann.
Wirthschaftsfräulein, Mitte 30er, verheiratet im Haushalt, sechs Jahre in einer Stellung, wünscht die Führung eines Haushalts wo die Frau fehlt.
Eine junge Französin, kath., gepr. Lehrerin, schon mehrere Jahre in Thätigkeit, welche auch im Malen u. Zeichnen unterrichtet, den ersten Klavierunterricht erteilt, sucht, geküßt auf vorzügliche Zeugnisse, baldigst Stellung in Deutschland.
Eine Kindergärtnerin, befähigt den ersten Unterricht zu erteilen, sucht Stellung auf 1. Mai oder später. Beste Zeugnisse.
Eine Verkäuferin die über 2 Jahre in einem Haushaltungs- und Küchenwaaren-Geschäft thätig war, sucht sobald als möglich ähnliche Stelle.
Eine Jungfer, welche auch mit auf Reisen oder ins Ausland geht, sucht baldigst Stelle.
Eine gebildete Dame, die Jahre lang den Haushalt eines Wittwers geführt, sowie Kinder erzogen hat, sucht, geküßt auf gute Zeugnisse, selbstständige Stelle.
Eine Verkäuferin für Colonialwaaren oder Schuhgeschäft, in der Buchführung v. vertraut, kann auch nähen.
Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.
Eine Kinder-Gärtnerin zweit. Klasse sucht geküßt auf die besten Zeugnisse und direkte Empfehlungen eine Stelle möglichenfalls zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Näh. durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 und 1 Uhr im Vorstandszimmer des Bureau im Rathhaus zu sprechen ist.

Stern's erstes u. ältestes Central-Bureau Goldgasse 6,

empfiehlt und placirt 2975
Dienstpersonal aller Branchen.

Ein Mädchen

von auswärts sucht Stelle als Zweit- oder Drittmädchen. Gutes Zeugniß. Off. u. T. 107 an Rudolf Mosse Essen a. Ruhr.

Geübte Näherin wünscht noch einige Tage zum Ausbessern in Kleider u. Weißzeug; auch sucht dafelbst Jemand Monatsstelle. Steing. 26, Bbhs. 1 St. hoch. 461*

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, Blücherstr. 12, 2 St. r. 389

Maschinenstrickerei wird dauerhaft schnell und billig besorgt. Mauerergasse 14, 3 St. r.

Flickarbeit

wird billig im Hause besorgt, außerhalb 50 Pfg. pro Nachm. Näh. Mehrgasse 3, im Baden

Costime

werden von 5 M. Hauskleider von 2 M. 50 Pfg. an hergestellt. Margaretha Stäcker, Frankenstr. 23, Part. 1573

Berlin größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portieren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken u. Abgepasste Portieren! hochaparte, 2-8 Chais, à 2, 3 bis 15 M. Probe-Chais bei Farb- u. Preisang. fre. Illustriert. Pracht-Katalog (144 Seiten stark) gratis u. franko Emil Lefèvre, Teppich-Haus BERLIN S., Oranienstr. 158

Fr. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung und Erhaltung der Haarrurzeln, sowie zur Verhinderung des Ausfallens der Haare Franz Kuhn's Enthaarungspulver anerkannt bestes unschädl. Mittel. Franz Kuhn, Carl, Nürnberg. In Wiesbaden bei Louis Schild, Droguerie, Panggasse 3, E. Moebus, Drogu., Taunusstraße 25 und Otto Siebert, Drogu., vis-à-vis d. Rathh. 792b

Einen zweirädrigen Handwagen

zu kaufen gesucht, 582* Carl Albus, Mühlgasse 7.

Gelegenheitskauf.

Eine Zimmertische billig zu verkaufen durch Installateur Carl Albus, Mühlgasse 7.

Eine Doppelleiter

für Tapezierer oder Anstreicher passend und mehrere Nachmittage zu verkaufen bei Müller, 390* Reichstraße 8, Hinterb.

Junger Mann

sucht ungen. möbl. Zimmer in der Nähe des Marktes. Gest. Offert. unter A. A. 1 Postamt III Mainz. 493*

Webergasse 45 ein Parterre-Zimmer mit Keller auf gleich zu vermieten. 583

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine seit langen Jahren bestehende Brod- und Feinbäckerei wegen Abbruch des Hauses Wellrigstraße 10 nach

Herrngartenstraße 17

verlegt habe.
Zur Bequemlichkeit meiner früheren Kunden werde ich die Filiale Faulbrunnenstraße 2 vom 1. April an weiter führen.
Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in mein neues Local folgen zu lassen, meinem Grundsatz nur gute und reine Waare zu führen, werde ich nach wie vor treu bleiben und bemüht sein, meine werthe Kundschaft stets reell, billigt und sorgfältig zu bedienen. 3305

Hochachtungsvoll
Ad. Betz,
Faulbrunnenstraße 2.
Herrngartenstraße 17.

Mein Tapeten-Lager

entspricht allen Anforderungen der Neuzeit. 3009

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Geschäfts-Verlegung.

Bringe meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem verehrl. Publikum hierdurch zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft von Bismardring 15 nach

3 Bismarckring 3,

Orte Frankenstraße,

verlegt habe.
Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale bewahren zu wollen. Meinem Grundsatz, nur gute Waaren zu führen, werde ich nach wie vor treu bleiben und bemüht sein, meine werthe Kundschaft stets billigt, reell und sorgfältigst zu bedienen. 3313

Hochachtungsvoll
Karl Gräter, Bäckermeister.
Bismarckring.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.

Badische Presse.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.
Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.

Mittags-Ausgabe: bringt alle Nachts und Morgens eingehenden Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Leitartikel u. spannende Romane u. c.

Abend-Zeitung: bringt über einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird. Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Jetzige Auflage
Am 24. März 1896 notariell beglaubigte
18,000
Exemplare.

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf neuester Rotationsmaschine, welche 10,000 Ex. in einer Stunde auf 8 Seiten druckt, folgt und abfährt.

Abonnementspreis Mk. 1,50
für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zweimal das Unterhaltungsblatt u. monatlich zweimal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franco.

Goldgasse 8.
1. St., schön möbliertes Zimmer f. 10 Mk. zu vermieten. 588

Morikstraße 8,
Hinterhaus 1 St. links, erhalten Arbeiter Schlafstelle. 589

Adlerstraße 9
eine Dachwohnung auf 1. Mai zu vermieten. 586

Seerobenstr. 2
5 fein möblierte Zimmer 1 St., schöne Aussicht freie Lage schöner Balkon ganz oder getheilt mit oder ohne Pension billig zu vermieten, kann gleich bezahlt werden. Näh. Parterre. 578*

Opel-Maschine
fast neu billig zu verkaufen, Faulbrunnenstraße 8, 1 St.

Chemische Waschanstalt und Decatur, Dampf-Einrichtung.
Lieferzeit b. 1 Tag. Webergasse 45. Chemisches Reinigen von Herren- u. Damen-Costümen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen etc. Eigene Reparatur-Werkstätte f. gereinigte Sachen

□ Strafkammer-Sitzung vom 29. März.

Ein gefährlicher Dieb. Der 43 Jahre alte Optiker-Gebrüder Franz Gb von Kuffig in Oesterreich, ein kräftiger Mann, welcher eines festen Wohnsitzes ermangelt, sich gegenwärtig hier in Unterhofsstraße befindet und wegen schweren Diebstahls bereits mit 4 Jahr 3 Monaten, 8 Jahren resp. 1 Jahre Zuchthaus vorbestraft ist, steht neuerdings unter der Anklage, sich im November v. Js. dahier 8 verschiedene schwerer Diebstähle schuldig gemacht zu haben, indem er in Häuser an der Herrngarten-, Drausenstraße resp. in dem betr. Stadtheile, einbrang, mit Nachschlüssel oder anderen Instrumenten sich Zugang in verschiedene fremde Wohnungen verschaffte, dort auf gleiche Weise Schränke, Commoden u. öffnete und ziemlich erhebliche Werte in Herren- und Damen-Garderobe, Taschenuhren, Uhrenketten, Ringen, Broschen, Poosen, Baargeld, Schuhen, Stoffen, Taschentüchern u. s. sich aneignete. Zur Unterstützung der Anklage waren auf heute 20 Zeugen geladen, jedoch nur 18 erschienen. Der Angeklagte stellte vor Eintritt in die Verhandlung wider ihn, auf Grund der Strafprozessordnung, den Antrag der Vertagung des Termins, und es mußte demselben auch entsprochen werden, obwohl die Rolle weitere Verhandlungs-Gegenstände nicht enthielt.

Aus der Umgebung.

Diebich, 29. März. Heute fand unter dem Vorsitz des zum Königl. Prüfungs-Commissar ernannten Herrn Directors Stritter die diesjährige Reifeprüfung am hiesigen Realprogymnasium statt. Sämtliche zwölf zur Prüfung zugelassene Schüler bestanden dieselbe. — Gestern wurde in der hiesigen katholischen Kirche während des Hochamtes ein junger unbekannter Mann plötzlich vom Trittinn befallen. Er stankelte laut, so daß er gewaltsam aus der Kirche entfernt werden mußte. Herr Gendarm Weber führte den Mann auf's Polizeiamt.

Sahn, 29. März. Gestern fand man rechts von der Straße nach der „Eisernen Hand“ die Leiche eines etwa fünfzigjährigen, gutgekleideten Mannes. Derselbe hatte sich die Pulsadern an beiden Armen geschnitten. Das Messer lag neben ihm und war wieder geschlossen. Nach dem vom Gerichte zu Wesen bei der Leiche gefundenen Papieren stammt der Selbstmörder aus Radebach im und ist seinem Berufe nach Gelbgießer. Schon einige Tage trieb er sich in hiesiger Gegend herum und versuchte in verschiedenen Wirtschaften seine Uhr zu verkaufen. Da letztere fehlte und die ganze Baarschaft aus 2 Pfennigen bestand, so scheint ihm das Verfehlen irgendwo gelungen zu sein. Vorgestern gegen Abend haben ihn verschiedene Leute angetrunken in der Richtung nach dem Thatsorte dahinwanden.

Holzversteigerung

in der

Oberförsterei Wiesbaden

am **Donnerstag, den 1. April 1897, Vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle aus Schußbezirk „Fasanerie“ (Förster Abraham zu Fasanerie), Distr. 3 „Risselborn“, 5 und 6 „Steinhausen“ und „Totalität“:

Birken: 1 Stamm mit 0,31 Fstmr., 1 Rmtr. Knüppel.
Nadelholz: 2 Stämme mit 1,93 Fstmr., 8 Rmtr. Schichtnadelholz, ca. 10 Rmtr. Scheit und Knüppel.
Buchen: 210 Rmtr. Scheit, 86 Rmtr. Knüppel, 37,60 Fdt. Wellen.

Zusammenkunft am Jagdschloß Platte.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben. 3308

Entlaufen.

Ein junger, kurbaariger schw. Hund, auf den Namen Minto hörend entlaufen. Abzugeben Albrechtsstraße 40, vor Anlauf wird gewarnt. 412

Ein gutes

Pneumatic-Rad

billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 408*

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	103,80
3. „	103,15
3. „	97,50
4. Preuss. Consols	103,85
3. „	103,95
3. „	97,50
5. Griech. „	22,60
5. Ital. Rente	88,90
4. Oest. Gold-Rente	104,—
4. Silber-Rente	93,70
4. Portug. Staatsanl.	36,60
4. „ do. Tabakanal	94,70
5. „ Kassero Anl.	23,50
5. Rum. v. 1881/88	99,30
4. „ v. 1890	86,80
4. Russ. Consols	102,80
5. „ do. Tabakanal	—
5. „ Lt.B. (Nisch-Pir)	—
4. „ St.-E.-B. H.-Obl.	—
5. „ Span. Kassero Anl.	69,40
5. „ Türk Fund.	85,76
5. „ do. Zoll.	26,50
1. „ do.	—
4. „ Ungar. Gold-Rente	103,30
4. „ „ v. 1889	104,30
4. „ „ Silb.	86,10
5. „ Argentinier 1887	62,—
4. „ „ innere 1888	62,—
4. „ „ äussere	74,—
4. „ Unif. Egypter	107,10
3. „ Priv.	—
5. „ Mexicaner Kassero	93,50
5. „ do. E.-B. (Teh.)	86,—
3. „ do. cons. inn. St.	25,—

Stadt-Obligationen.

4. „ abg. Wiesbadener	—
4. „ 1887	101,50
4. „ do. v. 1896	101,—
4. „ Stadt Lissabon	—
4. „ Stadt Rom/VNH	89,80

Rockarbeiter

sucht, Konzen, Moritzstraße 12.

Walramstr. 15

3 St., erhält ein Arbeiter schönes Zimmer. 407*

Bierflaschen

Patentversch. ge. u. fl. zu verk., Hermannstraße 28, 1 St. r.

Bank-Aktion.

Deutsche Reichsbank	158,50
Frankf. Bank	178,—
Deutsche Eff.-W.-Bank	114,70
Deutsche Vereins-	117,—
Dresdener Bank	149,40
Mitteldeutsche Cred.-B.	113,50
Nationalb. f. Deutschl.	137,70
Pfälzische	136,50
Rhein. Credit-	135,—
Hypoth.	166,10
Württemberg. Vorbk.	146,80
Oest. Creditbank	375,—

Bergwerks-Aktion.

Bochum. Bergb.-Gusst.	151,70
Concordia	232,—
Dortmund Union-Pr.	47,—
Gelsenkirchener	160,—
Harpener	173,50
Hibernia	152,80
Kaliw. Aschersleben	144,20
do. Westeregeln	159,50
Riebeck, Montan	—
Ver. Kön. und Laurab.	157,40
Oesterr. Alp. Montan	68,50

Industrie-Aktion.

Allgem. Elektr.-Ges.	170,90
Anglo-Cont-Guano	259,90
Bad. Anilin- u. Soda	—
Brauerei Binding	424,—
„ z. Essighaus	225,50
„ z. Storch (Speier)	73,—
Cementw. Heidelberg	16,00
Frankf. Trambahn	178,00
La Velocis Vorz.-Act.	262,00
do. Stamm-Act.	115,80
Brauerei Eiche (Kiel)	112,90
Bielefelder Masch.	—
Chem. Fabr. Griesheim	230,50
„ „ Goldenberg	263,50
„ „ Wöller	310,53

Latrine

wird auf Bestellung auf die Grundstücke geliefert. 297*
Diebrikerstraße 19 oder
Mauergasse 35 Bureau.

Gartenkies

wird auf Bestellung geliefert.
Diebrikerstraße 19 oder
Mauergasse 35 Bureau.

Dramenstraße 60

Hth. 3 St., erhalten reinliche Arbeiter billiges Logis m. Kaffee.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Den Mitgliedern unserer Kasse zur Nachricht, daß an die Stelle des bisherigen Kassennarztes Herrn Dr. Schaffner, vom 1. April cr. ab, Herr Dr. Schranf Helenestraße 2, tritt.

Wiesbaden, den 27. März 1897.

Namens des Kassenvorstandes.

3292 Der Vorsitzende: Carl Schnepfberger.

Flaschenbier-Handlung

von

W. Hohmann, Wiesbaden,

23 Römerberg 23.

empfiehlt die anerkannt vorzüglichen, garantiert reinen
**Export- und Lagerbiere der Mainzer
Actien-Bierbrauerei**

in hellen und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung und billigster Bedienung.

Lieferung frei ins Haus. 3339

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Abbruch

Tannusstraße 16 sind Türen, Fenster, Bau- und Brennholz vom 1. April billig abzugeben.

Ein gut erhaltener

Consolschrank

und ein Tisch billig zu verk., Moritzstraße 41, Rthb. 2 St. 1.

Möbel-Offerte.

Wegen Ueberfüllung unseres Lagers stellen wir
ausnahmsweise billig zum Verkauf:

40 Kleiderschränke	von Mark 12.50 an,
in allen Größen,	
20 Küchenschränke	" " 22.—
10 Verticows	" " 25.—
10 Gallerieschränke	" " 20.—
10 Consolschränke	" " 20.—
10 Zimmerschränke m. Ledertuch	" " 7.50
10 Küchentische	" " 6.—
200 Stühle	" " 2.50
100 Spiegel, große,	" " 1.75
20 Rußb. Bettstellen	" " 35.—
50 lackirte	" " 15.—
20 eiserne „ bronzirt	" " 12.50
20 Waschkommoden	" " 20.—
20 Nachtschränke	" " 6.50

Divans, Sophas, Sprungrahmen, Matrizen

nur von bestem Material und prima Arbeit.
Reichhaltiges Lager für Brautleute.

!! Anerkannt billigste Bezugsquelle!!

Joh. Weigand & Co.,

Marktstraße 26, Entresol, 3 Könige.

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Mehr als 30 Sorten Herren-Stiefel, prima Handarbeit, in allen Farben, kauft man in dem reichassortirten

Schuhwaarenlager von Ph. Schönfeld,

Mainz, Kl. Emmeransgasse 2.

Wiesbaden, Goldgasse 17.

Herren-Zugstiefel von Mk. 3.— an. Knaben- und Mädchen-Stiefel bis No. 35, im Alter bis 12 Jahre, von Mk. 3.— an.

Confirmanden-Stiefel in grosser Auswahl, prima Handarbeit, sowie Maschine genäht u. genagelt.

Sommer-

Im herrlichen Adamsthale, direkt am Walde, ca. 20 Minut. von der Endstation der elektrischen Bahn (Walkmühle) liegt das Waldhäuschen. — Schon von Weitem sieht man seine Thürme, leuchtet das bunte glitzernde Dach dem Wanderer entgegen. Kommt man näher, so sieht man ein reizendes, im Schweizerstyl gehaltenes kleines Schloßchen, mit altdeutschen Fenstern (die Facade mit Hirschen und Rehen verziert) welches einen prachtvollen Eindruck macht. Umgeben ist das Gebäude von einem grossen, schattigen, circa

2000 Personen fassenden Garten, m. Gartenhäuschen, Grotten, Weiheranlagen, Springbrunnen etc. Geht man in das Haus selbst, so gelangt man in einen grossen Saal, an welchen sich 3 Nebenzimmer anschliessen. Ein herrliches Thurmzimmer bietet einen prachtvollen Fernblick bis nach dem goldenen Mainz. Im Obergeschoss befinden sich mehrere, solid eingerichtete Fremden-Zimmer für Sommerfrischler. Das ganze Etablissement ist mit eigener elektrischer Anlage versehen, die auf Wunsch besichtigt werden kann.

Frische.

Restaurant

Waldhäuschen

Telephon Karl Müller. No. 416.

Nur Dienstag u. Mittwoch, den 30. und 31. cr. findet Heinrichsberg 10 ein

Freihandverkauf

statt:

1 Plüschsopha mit 6 Stühlen, 1 Sessel, hölzerne und eiserne Betten, 2 Gefindebetten, Schränke, Waschkommoden, Kommoden, Stühle, 3 Pianinos, 2 Ausziehtische mit 4 Einlagen, die Kücheneinrichtung, Porzellan, Glas, Waschtücher, ein lat. Herrnschreibtisch. Ferner: Wandkarten, 1 Globus, 1 Schultafel, 1 kl. Elektrifiziermaschine und andere physikalische Apparate, Büchergestelle, Hänge- und Stehlampen u. s. w.

Die Sachen sind gut erhalten und werden billig abgegeben. 514

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen ausgewogen per Pfund 80 Pf. empfiehlt

Fr. Rempel,

3000

Neugasse, Ecke Mauergasse.

Kranken-

Fahrrstuhl

Heirath!

dreiräd. mögl. mit Gummibelag gut erhalten, gegen ein zweiräd. Pneumatik Opel Bliz II erstkl. Fabrikat n. einigemal gefahren mit all. Zubeh. z. tauschen oder zu kaufen gef. Off. unter A. B. 12 schriftl. Bddh. zur gold. Kette, Vanggasse erbeten. 409*

Junger Mann, Vermög. anfangs der 30 Jahre, sucht sich mit einer Dame oder Witwe, welche ein Geschäft besitzt u. berechnlichen. Gest. Offerten, mit Anonym, unter I. P. an die Exp. zu richten. 399*

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 31. März 1897.

88. Vorstellung. 42. Vorstellung im Abonnement A.

Colberg.

Major Reithart von Gneisenau	Herr Faber.
Leutnant Brunnow, vom Schiller'schen Freicorps	Herr Stütz.
Hauptmann Steinmetz	Herr Aglitz.
Joachim Kettelbeck, ehemaliger Schiffscapitän	Herr Böck.
Bürger, ehemal. Soldat, invalide,	Herr Schmitt.
Rathsherr Grünberg,	Herr Jelsch.
Stadtkammermeister Geery,	Herr Wint.
Kaufmann Schröder,	Herr Greve.
Rector Bippel,	Herr Reumann.
Sein junger Sohn,	Herr Rudolph.
Erster Colberger	Herr Spick.
Zweiter Colberger	Herr Schott.
Dritter Bürger	Herr Berg.
Vierter	Herr Carl.
Wittwe Blant	Herr Wolff.
Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann	Herr Rodius.
Rosa, ihre Tochter	Herr Bilig.
Schiffer Franz Arndt	Herr Rosé.
Der Kellermeister im Rathskeller	Herr Rowad.
Ein Gefreiter	Herr Martin.
Wachmeister Weber	Herr Rudolph.
Ein französischer Parlamentär	Herr Berg.
Erster Wachposten	Herr Dietrich.
Zweiter	Herr Kron.
Ein Kellner	Herr Deutsch.

Offiziere, Soldaten, Bürger, Frauen und Kinder.
Nach dem 2. und 4. Acte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag den 1. April 1897. 89. Vorstellung.

42. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male: **Prædix.**

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 31. März 1897. Zum 4. Male. Chercher la femme. Schwan in 3 Acten, nach dem Französischen von C. Bismarck. Othello's Erfolg. Schwan in 1 Akt von E. A. Lantner. Anfang 7 Uhr.

Verkauft nur gegen Baar.

rische.
ce. Geht
t man in
3 Neben-
en an-
ien. Ein
es Thurm-
bietet
pracht-
erablick
ich dem
oss be-
erichtete
ler. Das
er elek-

Café.

30. und

i

hölzerne
Schränke,
Pianino,
Küchenein-
ein laf.
Globus,
und andere
Länge und

eben billig
514

monig
und offen

asse.

th!

Bermögens-
er, sucht für
er Bäume,
Bestand zu
fertigen, mit
P. an die
399

le.

at A.

Faber.

Stöhr.

Aglyth.

Edsch.

Schreiner.

Jesch.

Winta.

Breue.

Reumann.

udolph.

Spieß.

Schott.

Berg.

Carl.

Dolff.

Kobius.

Bilbig.

Kosf.

Lowod.

Martin.

udolph.

Berg.

Dietrich.

Ern.

deutsch.

er.

je statt.

Uhr.

ig.

s.

Chereher

stischen von

1 Uhr von

Geschäfts-Eröffnung.

Bringe meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem verehrl. Publikum hierdurch zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft von Schwalbacherstraße 39 nach

Schwalbacherstraße 33, Laden,

verlegt habe.

Ausgestattet mit den neuesten Erzeugnissen der Goldschmiedekunst, halte ich speciell zu Confirmationsgeschenken mein reiches Lager in Goldwaaren, sowie Uhren jeder Art zu reell billigen Preisen bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Kohl,

Juwelier,

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Rhein- u. Moselwein-Versteigerungen zu Coblenz. Vorläufige Anzeige.

Vom 3.-7. Mai or. (unmittelbar nach den Trierer Weinversteigerungen) lassen die vereinigten Weingutsbesitzer vom Mittelrhein, der Mittel- und Untermosel durch den Unterzeichneten im Saale des Görresbau zu Coblenz ihre Weine, hauptsächlich der vorzüglichen Jahrgänge 1895, 1898, mehrere hundert Fuder, eigenes Wachsthum der Versteigerer aus den besten Lagen des Mittelrheins, der Mittel- und Untermosel öffentlich versteigern. Besondere Bekanntmachungen erfolgen nach dem 5. April.

Justizrath Meyer, Notar

Umzüge

Federrolle werden an-
kommen.
403
Drudenstraße 3. H. Ebel.
Bellrißstraße 14
erhält ein anständ. junger
mann schönes Logis mit Kost.

Gute gebrauchte Möbel
gut gearbeitete neue Möbel
ganze Einrichtungen.

elegante nußbaumpol. Betten mit Roßhaarmatratzen, 3theilig, Brunnengrahnen, Deckbetten, mehrere polirte Betten, vollständig, so lackirte, einzelne Bettstellen, Rahmen, Sergras- und Roßhaarmatratzen, 1 schöne rothe Plüschgarnitur, Sopha mit zwei Sesseln, Violet-Divan Schlafsofa, 10 versch. gebr. Sopha's, polirte und alte ein- und zweithür. Kleiderschränke, elegante und einfache Nachschränke, Weilerspiegel mit Trumeaux, 1 Kiefern-Salon-Regel, pol. und lackirte Waschkommoden mit Marmorplatten in dunkler Auswahl, Nachttische, Consolen mit Spiegeln, Sopha's, schöne Vertikow's und Gallerieschränke, 1 eichen Auszieh-Regal, Kommoden, Küchenschränke, Anrichten, Tische, Stühle, Kallorien, Küchengeschirr, Rouleaux u. noch viel Anderes, werden zu jedem annehmbaren Gebote billig abgegeben.

Transport frei.

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

40 Pf. Glanz-Oelfarben 40 Pf.
Carl Ziss, Grabenstraße 30.

1,50 per 1-Kilo-Büchse Netto-Inhalt Mk. 1,50.

Bernstein-Glanz-Lack von Wolff,
Karlsruher Schnell-Glanz-Lack von Lincke,
Carl Ziss, nur 30 Grabenstraße 30.

Wiesbadener

Militär-Verein.

Samstag, den 3. April, Abends 9 Uhr,
und Sonntag, den 4. April er., Nachmittags
4 Uhr, findet im Vereinslokal unsere
Jahres-Versammlung

statt, wozu wir die Mitglieder hierdurch ergebenst ein-
laden.

Tagesordnung:

1. Tag. Bericht der Rechnungsführer, des Kassensführers, des Bibliothekars u. s. w.
2. Tag. Bericht des Schriftführers, Erneuerung der Verträge, Neumitglieder des Vorstandes, Ehrengerichts u. Um zahlreiche Theilnahme ersucht

Der Vorstand.

Hotel Einhorn.

Heute Mittwoch Abend:

Gefülltes Osterlamm.

A. Dienstbach.

Im Circus Adolfsallee

von
Sonntag, den 4. April ab täglich Abends 8 Uhr:
Großes

vaterländisches Festspiel

50 lebende Bilder ausgeführt von 120 Personen.
Aus Deutschlands größter Zeit.
In Berlin über 500 Mal aufgeführt.

Für Confirmanden

Erst-Communicanten

empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten schwarze und weiße Stoff- und

Glacé-Handschuhe,

sowie

Cravatten und Hosenträger,
Kragen und Manschetten
in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Gg. Schmitt,

Langgasse 17.
Handschuh-Fabrik und Lager.

Spar- und Bauverein.

E. G. m. b. H.

Donnerstag, 1. April, Abends 8 1/2 Uhr,
Manergasse:

außerord. Generalversammlung.

Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Donnerstag, den 1. April, Abends 9 Uhr,
findet im Clublokal „Krokodill“ der

Vortrag

des Herrn Zahnarzt Stieren über:

„Eine Frühjahrsreise von Zürich nach Florenz“

Kriegerverein Germania- & Alleania.

Zum Zwecke der Betheiligung an der heute
Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom
Sterbehause, Bleichstraße No. 21, aus statt-
findenden Beerdigung unseres verstorbenen Mit-
gliedes Herrn

Carl Schedel,

versammeln sich die Mitglieder der zweiten
Abtheilung (Buchstabe H bis incl. M) um
3 1/2 Uhr im Restaurationslokal der Turnhalle,
Helmstraße 33.

Auf § 19 der Vereinsstatuten wird be-
sonders hingewiesen.

3337
Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Wir erfüllen hiermit
die traurige Pflicht, unsere
Mitglieder davon in
Kenntniß zu setzen, daß
unser Mitglied
Moritz Thorn

plötzlich verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Mittwoch
Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause
Walramstraße 30 aus statt, wir bitten unsere
Mitglieder sich recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.
Zusammenkunft 4 Uhr in der Turnhalle
(dunkler Anzug).

Küfer-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser
langjähriges treues Mitglied

Wilhelm Klärner

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den
31. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr vom
Sterbehause Gastellstraße 7 aus statt.

Zusammenkunft im Vereinslokal um 1 1/2 Uhr.
Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
3331 Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathe ver-
schied heute nach langem, schweren, mit Geduld
ertragenem Leiden und kaum dreimonatlicher
Ehe, mein innigstgeliebter Gatte, unser heiß-
geliebter Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel, Herr

Wilhelm Klärner,

Küfer.

Wiesbaden, den 28. März 1897.

Die tieftrauernde Gattin:

Elisabeth Klärner, geb. Lehr

nebst Familie Klärner und Lehr.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den
31. März, Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom
Sterbehause Kastellstraße 7 aus statt.

588*

Kohlen.

Ofen-, Herd- u. Ruß-Kohlen sowie Eier-
brüfets von Beche Alte Faase zu billigt gestelltem
Preise empfiehlt

Gustav Bickel,

Kohlen- und Brennholz-Handlung.
Helenenstraße

3304

Bekanntmachung.

Nach vollständiger Auflösung meines **Manufakturwaaren-Geschäftes** gebe ich hiermit bekannt, dass ich

47 Kirchgasse 47
im Hause des Herrn **L. D. Jung**, ein
Special-Geschäft

in
Damen- und Kinder-Confection

eröffnet habe.

Grösste Auswahl in **allen** Preislagen.
Grosse Einkäufe setzen mich in den Stand, **ganz besonders billige** Preise zu stellen.

Louis Rosenthal,
Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz.

Lokal-Sterbe-Vericherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 230

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Gei
Hellmündstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassie
bote Roll-Giffong, Dranienstraße 25.

27 Adlerstraße 27

werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, Metalle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft.
Ph. Lied.

Gute gebrauchte u. neue Möbel ganze Ausstattungen

habe ich stets auf Lager. Ich bin in der Lage jedem Käufer eine ganze Haushaltungs-Einrichtung vom einfachsten bis zum Elegantesten nett und billig hin zu stellen, unter Garantie für gute Sachen; auch werden Möbelstücke dergl. eingetauscht. Transport frei ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

166

Prima junges Rindfleisch

per Pfd. 44-48 Pfg., Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg. zu haben, Römerberg 23, Thoreingang.

Confirmanden-Stiefel

in größter Auswahl

bei

J. Speier Nachf.,

Alleinverkauf der berühmten Schuhwaaren von **Otto Herz & Co.** für Wiesbaden und Umgegend,

Bezirks-Fernsprechstelle
No. 246.



18 Langgasse 18.



Bezirks-Fernsprechstelle
No. 246.

3126

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntniss, dass ich meine Pariser-Modellhut-Ausstellung

eröffnet habe.

Mein Lager enthält **sämmtliche Neuheiten der Saison.**

Princip: coulante Bedienung. Feste Preise.

Hochachtend

Ch. Rücker, Römerberg 24.

NB. Waschküte u. Federn bitte ich baldigst mir zu zusenden.

3326

Geniale Neuheit!

Unverwundliche Wiener Specialität.

Formsticharbeit zum Drucken von Monogrammen und anderen Dessins als Ersatz für Schablonen zur Wäscheziererei.

A. Ringel, Marktstraße 8,
gegenüber dem Rathshaus.

3119

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

72

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu vergleichen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Das

Adressbuch

von Wiesbaden und Umgegend

für die Zeit von April 1897 bis dahin 1898 befindet sich gegenwärtig in Bearbeitung und werden Angaben von Wohnungs- und Geschäftsveränderungen sowie sonstige Wünsche stets gerne von uns entgegengenommen.

Gleichzeitig laden wir zur Bestellung des Buches (Subscriptionspreis M. 5.—) ergebenst ein.

Carl Schlegelberger & Cie.,

(Inhaber Carl Schlegelberger)

Verlagshandlung u. Buchdruckerei
26 Marktstraße 26.

2995



Kronen-Wäsche

ist das Beste aller gleichartigen Wäsche-Fabrikate, blendend weiß, wird im Wasser niemals gelblich und trägt sich vorzüglich. Diese Wäsche zeichnet sich durch Eleganz des Materials mit bester Verarbeitung aus, sowie gute Verarbeitung zu billigen Preisen.

Tragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 D. 2.30.
sämmliche neuesten Façons, 1/2 D. 2.30.

Hermanns & Fr.

Webergasse 12 u. 14.